

Momente

im Kufsteinerland

Mauerwächter aus Leidenschaft

Unterwegs
mit Festungswart
Werner Vente

Hüter der Natur
Geschützte Innauen

Passionsspiele Thiersee
Eine Geschichte wird neu erzählt

Der Alm-Mich
Zu Gast auf der Kranzhornalm

K
Kufsteinerland
verbindet



Auracher Löchl

Restaurant . Boutique Hotel . Stollen 1930 . Panorama 1830 . Café Franz Josef



**IMMER
EINEN BESUCH
WERT!**



Über 600 Jahre Tradition in der kleinsten Altstadt Österreichs.



Gin Bar Stollen 1930



Traumhafte (Genuss)Momente garantiert!

Zeit zum Aufatmen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir alle spüren es: Aufbruchsstimmung liegt in der Luft. Es ist an der Zeit, durchzuatmen und aufzublühen. Wir sind bereit, das Vergangene hinter uns zu lassen und neue Energie zu schöpfen. Und wo könnte dies besser gelingen, als in unserem wunderschönen Kufsteinerland? In der warmen Jahreszeit sprühen die Festungsstadt und ihre umliegenden Ortschaften vor Lebensfreude. Vielseitige Erlebnisse in traumhafter Kulisse lösen die Fesseln des Alltags und laden zu frischen Gedanken ein. Die Begegnungen mit liebevollen Menschen sind Balsam für die Seele und das kulturelle Erbe unserer ländlichen Gefilde wartet geradezu darauf, entdeckt zu werden.

Auch unser Redaktionsteam wurde in den letzten Monaten vom intensiven Drang positiver Veränderungen begleitet. Was dabei herauskam? Pünktlich zur elften Ausgabe haben wir dem preisgekrönten MOMENTE Magazin ein neues Gesicht verpasst und das Layout modernisiert. Gleich geblieben sind unsere ausdrucksstarken Bilder und Texte, die in die Tiefe gehen. Auch in dieser Ausgabe unseres beliebten Ideengebers gibt es vielfältige Geschichten rund um besondere Plätze, Persönlichkeiten und Traditionen aus dem Kufsteinerland. Wir möchten unsere Leserinnen und Leser dazu animieren, die nächsten Seiten als Inspirationsquelle zu nützen: Begebt euch auf Erkundungstour und lernt unsere wundervolle Region mit all ihren Facetten kennen.

In diesem Sinne wünschen wir euch viel Freude beim Lesen sowie zahlreiche unvergessliche MOMENTE im Kufsteinerland.



Georg Hörhager
Obmann Tourismusverband Kufsteinerland

K

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
TVB Kufsteinerland,
Unterer Stadtplatz 11-13,
6330 Kufstein, Tel. +43 5372 62207

Auflage: 8.000 Stück in Deutsch

Konzeption / Text / Grafik:
ofp kommunikation GmbH Kufstein
Verlagsort: Kufstein



Lesestoff

aus dem Kufsteinerland.

06

Schwoich in Bildern

In unserer Fotostrecke präsentieren wir euch ein paar der schönsten Plätze im idyllischen Erholungsdorf Schwoich.

10

Achtsame Stadt im Grünen

Viele Menschen sehnen sich nach Entschleunigung, Regeneration und Erholung – gerade im Urlaub. Die Stadt Kufstein lädt zum bewussten Innehalten ein. Von Yoga-Sessions am See bis zu einer Auszeit im Kaisertal gibt es zahlreiche Gelegenheiten, um eine wohltuende Pause einzulegen.

16

Hüter der Natur

Zwischen Kufstein und Langkampfen befindet sich ein ganz besonderes Naturjuwel. Welche Bedeutung die unter Naturschutz stehenden Innauen für unseren Lebensraum haben, erläutert Toni Vorauer im Gespräch.



20

Mauerwächter aus Leidenschaft

Seit zehn Jahren hat Werner Vente einen der aussichtsreichsten Jobs im Kufsteinerland. Der Festungswart des Wahrzeichens hat uns spannende Einblicke in seinen Alltag gewährt.

24

Hereinspaziert!

Viele Stores in Kufstein punkten mit Charme und individuellem Flair. Mit dem bestimmten Etwas heben sie sich vom Mainstream ab. Was diese Geschäfte ausmacht und warum das Stöbern dort zum Highlight wird, ist ab Seite 24 zu lesen.



26

In Thiersee wird die Passion neu erzählt

Fast anderthalb Jahre hat Toni Bernhart an seiner Adaption der Passion gearbeitet. Die neue Textfassung wird ab Sommer 2022 in Thiersee zu sehen sein. Einige Highlights und Veränderungen gibt der Schriftsteller schon jetzt preis.

32

Holzbildhauer Stefan Käser

Schon als kleiner Bub hat es Stefan Käser fasziniert, wenn aus einem Stück Holz, das ebenso gut im Feuer landen könnte, eine Figur entstand. Damals wusste er noch nicht, dass er einmal vom Schnitzen leben würde.

38

Sinne beleben im Kräutergarten

Schon gewusst? Die Schafgarbe wird seit Jahrhunderten zur Linderung von allerlei Wehwechen eingesetzt. Und Löwenzahn regeneriert die Leber. Im Kufsteinerland wachsen zahlreiche Heilkräuter in den Wäldern und auf den Wiesen. Wer mehr über das Aussehen und die Wirkung der Pflanzen erfahren möchte, ist im Kräutergarten in Bad Häring bestens aufgehoben.

44

Der Alm-Mich und sein Kranzhorn

Die Kranzhornalm am Erlerberg ist ein Ort zum Genießen und Krafttanken. Und ein Ort mit Erinnerung. Altwirt Michael Anker erzählt, wie sich das idyllische Platzerl im Laufe der Zeit entwickelt hat.



50

Ebbser Bäuerinnen

Die Ebbser Bäuerinnen sind ein Bindeglied zwischen Tradition und Moderne. Obfrau Sabine Ritzer erzählt, warum diese Truppe auf Jung und Alt Anziehung hat, welche Aufgaben sie meistert und weshalb das Kasettl noch heute alle Blicke auf sich zieht.

54

Bestens informiert in den Urlaub starten

Wir präsentieren euch hilfreiche Tipps, die eure Auszeit im Kufsteinerland noch unvergesslicher machen.



EIN TIPP
FÜR GENIESSER
Unser neues
Launch Lokal

HOTEL GASTHOF
Goldener Löwe
KUFSTEIN

DER LÖWE HAT TRADITION

- zentral in bester Lage im Herzen der Stadt
- Bester Service und traditionelle Küche im Restaurant
- komfortable Zimmer

Goldener Löwe
VILLA MARIA
SUITEN UND APPARTEMENTS

GEHOBENE ATMOSPHÄRE

- DeLuxe Apartments in bester Lage in Kufstein
- ein historisches Gebäude liebevoll restauriert

HOTEL GASTHOF
Goldener Löwe
APPARTEMENTS EGERBACH

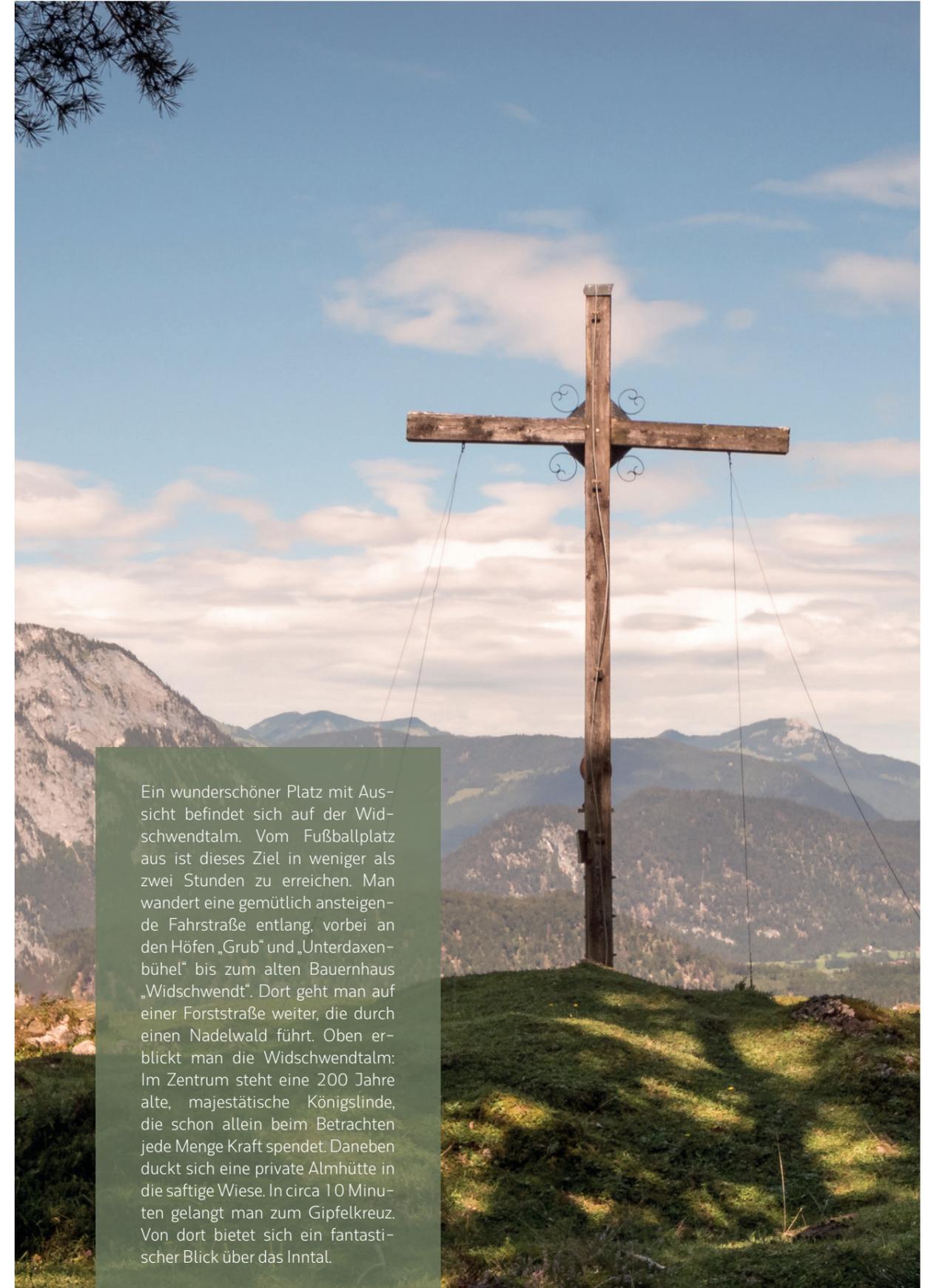
BUCHBARE ZIMMER UND UNTERKÜNFTE

- im Ortsteil Egerbach in Schwoich bei Kufstein
- Einzelzimmer, Doppelzimmer (Standard, Premium oder Premium Deluxe), Mehrbettzimmer und Suiten

HOTEL GOLDENER LÖWE KUFSTEIN
A 6330 KUFSTEIN, OBERER STADTPLATZ 14
TELEFON +43 5372 621810, HOTEL@GOLDENER-LOEWE.AT
WWW.GOLDENER-LOEWE.AT

Ein Ort zum Durchatmen

In unserer Bilderstrecke möchten wir euch ein paar der schönsten Plätze in Schwoich präsentieren. Das Erholungsdorf auf einem Sonnenplateau im Kufsteinerland, das 2.500 Einwohner ihr Zuhause nennen dürfen, bietet unzählige Plätze zum Energie-Tanken. Am Fuße des Kaisergebirges gibt es dort nicht nur imposante Ausblicke, sondern auch viele idyllische Wiesen und dichte Wälder. Früher hieß die 19 km² große Gemeinde „Swiuch“ oder „Sweng“, was auf den moosigen Boden hindeutet. Wer beim Spazieren und Wandern die Augen offenhält, findet in der warmen Jahreszeit jede Menge Moosbeeren, auch bekannt als Heidelbeeren.



Ein wunderschöner Platz mit Aussicht befindet sich auf der Widschwendtalm. Vom Fußballplatz aus ist dieses Ziel in weniger als zwei Stunden zu erreichen. Man wandert eine gemütlich ansteigende Fahrstraße entlang, vorbei an den Höfen „Grub“ und „Unterdaxenbühel“ bis zum alten Bauernhaus „Widschwendt“. Dort geht man auf einer Forststraße weiter, die durch einen Nadelwald führt. Oben erblickt man die Widschwendtalm: Im Zentrum steht eine 200 Jahre alte, majestätische Königslinde, die schon allein beim Betrachten jede Menge Kraft spendet. Daneben duckt sich eine private Almhütte in die saftige Wiese. In circa 10 Minuten gelangt man zum Gipfelkreuz. Von dort bietet sich ein fantastischer Blick über das Inntal.

Die Locherer Kapelle ist ein Kraftplatz mit Geschichte. Das Gebetshaus diente in den Jahren 1703 und 1809 als Sammel- und Rückzugspunkt für die Tiroler Schützen. In einer Tafel eingraviert finden sich die Namen der federführenden Persönlichkeiten der damaligen Auseinandersetzungen. Das Innenleben rund um den kleinen barocken Altar lädt zur Besinnung ein. Wer an warmen Sommertagen eine kühle Erfrischung sucht, wird bei der Quelle mit glasklarem Wasser, die sich vor der Kapelle befindet, fündig. Mit neuer Energie kann der Weg durch die Wälder fortgesetzt werden.



Der bäuerliche Charakter des Dorfes ist überall zu spüren: Verteilt auf neun Weiler finden sich traumhafte Höfe in die malerische Landschaft eingebettet. Tradition und Brauchtum werden in Schwoich von Jung und Alt gelebt. Von der Musikkapelle über die Schützenkompanie bis hin zu zahlreichen anderen Vereinen werden im Ort Gemeinschaft und Zusammenhalt großgeschrieben.





Achtsame Stadt im Grünen

In Kufstein wird entschleunigt statt beschleunigt

Entschleunigung ist viel mehr als nur ein Trend. In unserer schnelllebigen Zeit sehnen wir uns nach Erholung und Regeneration. Gerade im Urlaub. Orte, die zum bewussten Innehalten einladen, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Stadt Kufstein und ihre Umgebung sind solche Orte.



Kulturerlebnis und Naturgenuss greifen in der zweitgrößten Stadt Tirols harmonisch ineinander. Schon alleine die Lage inmitten einer atemberaubenden Naturkulisse sucht ihresgleichen. Umzingelt vom Hausberg Pendling im Westen, dem Thierberg im Norden und dem bekannten Kaisergebirge im Osten ist Kufstein der ideale Ausgangspunkt für facettenreiche Ausflüge. Im Sommer verlocken malerische Seen wie der Hechtsee, der Pfrillsee und der Längsee zu einem Sprung ins kühle Nass. Inmitten der gemütlichen Stadt am grünen Inn, in der knapp 20.000 Einwohner leben, thront die Festung. Das ganze Jahr über kann man dort in die Geschichte eintauchen, zudem verwandeln sich die historischen Gemäuer immer wieder in eine außergewöhnliche Location für unterschiedliche Events. Die Bedingungen vor Ort für eine Auszeit sind also – zugegebenermaßen – perfekt. Aber alleine darauf ruht sich die Region nicht aus und initiiert stattdessen zahlreiche Projekte und Unternehmungen, die zum Entschleunigen einladen. Das Thema „Achtsamkeit“ wird am Tor zu den Tiroler Alpen großgeschrieben.

Achtsame Augenblicke

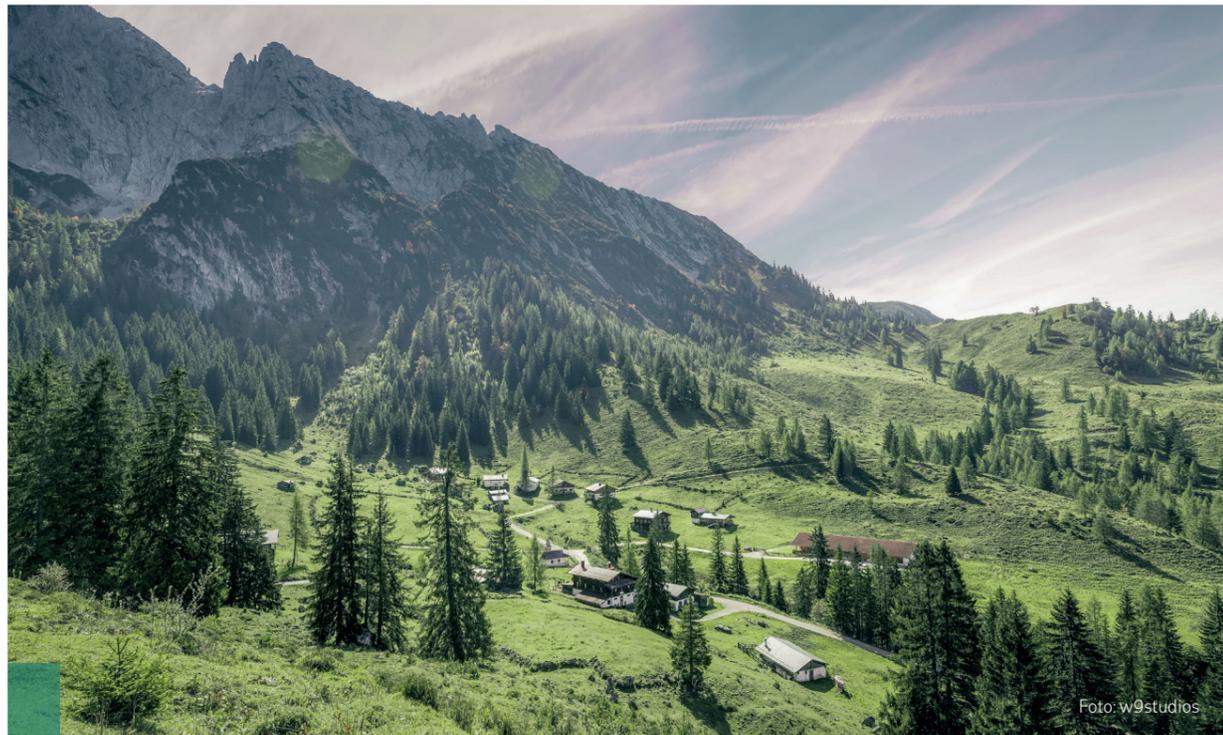
Was versteht man eigentlich unter Achtsamkeit? Die Wurzeln von Achtsamkeitsmethoden liegen in östlichen Weisheitslehren, beispielsweise im Buddhismus. Im Zentrum stehen Wahrnehmung, Akzeptanz, der besonnene Kontakt zu sich selbst und zum jeweiligen Umfeld. Das Hier und Jetzt bewusst wahrzunehmen, statt es nebenbei ablaufen zu lassen, bietet viele Vorteile. Die Achtsamkeit als angewandte Übungspraxis nimmt nur wahr, ohne das Wahrgenommene zu beurteilen. Sie ist etwas, das hauptsächlich über die Erfahrung begreifbar wird, nicht jedoch über das rein intellektuelle Verstehen. Achtsamkeit lässt sich trainieren – zum Beispiel mit Yoga. In Kufstein gibt es zahlreiche Angebote – sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene – rund um die spirituelle Bewegungslehre aus Indien. Von 23. bis 25. Juli 2021 heißt die Festungsstadt Yogis aller Stile willkommen, um in der Community drei Tage mit Yoga, Kräutern und Ayurveda zu verbringen. Im Rahmen der yoga.tage erwartet die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm mit regionalen und internationalen Lehrern. Auch außerhalb dieses Festivals gibt es Studios mit verschiedenen Stilrichtungen, Gesundheitshotels mit Yoga-Packages und Sessions an ganz besonderen Orten, wie etwa auf dem Stand-up Paddle am Hechtsee oder auf einer aussichtsreichen Plattform am Brentenjoch. Letztere erreicht man ganz bequem mit dem Kaiserlift – einem weiteren Highlight in der Festungsstadt.

Yoga an besonderen Orten

Im Kufsteinerland finden regelmäßig Yoga Sessions unter freiem Himmel statt, wie etwa am Hecht- und Thiersee oder auf der aussichtsreichen Plattform am Brentenjoch. Ein Highlight rund um die spirituelle Bewegungslehre ist auch das 3-tägige Festival „yoga.tage“.



Foto: carolinetegethoff



Ins Naturerlebnis schweben

Schon alleine die 30-minütige Fahrt mit dem Kufsteiner Kaiserlift ist Entschleunigung pur. Oben angekommen starten sowohl gemütliche als auch fordernde Wanderrouten ins idyllische und atemberaubende Kaisergebirge.

Foto: w9studios

Naturnah im Kaisergebirge

Von Kufstein aus geht es mit dem Kaiserlift gemütlich und innerhalb kürzester Zeit ins Kaisergebirge. Das Wiederentdecken der Langsamkeit ist dort ein Klacks, denn hier oben spielt die Uhrzeit keine Rolle. Das Naturschutzgebiet, das sämtliche Gipfel des Wilden und Zahmen Kaisers umfasst, erstreckt sich über eine Fläche von 102 Quadratkilometern. Von gemütlichen Wanderungen über herausfordernde Gipfeltouren bis hin zu Radausflügen bietet die kontrastreiche Landschaft Erlebnisse für jeden Geschmack und jede Altersgruppe. Zahlreiche Kraftplätze – fernab vom Straßenlärm – laden zum Rasten, Genießen und Tagträumen ein. Einer davon befindet sich unterhalb des Gamskogels, den man in weniger als einer Stunde von der Bergstation des Kaiserliftes aus erreicht. Die spiralförmige Bank aus Lärchenholz lädt zum Verweilen ein, an der Außenseite kann man sich je nach Sonneneinstrahlung in alle Himmelsrichtungen zurücklehnen, um Flora und Fauna zu beobachten. Im Inneren der Spirale hört man in der Windstille fast nichts mehr – nur das Pochen des eigenen Herzens und von Zeit zu Zeit einen Vogel, der sein Lied zwitschert. Bei der Errichtung dieses Kraftplatzes wurde die

Technik von Bildhauer James Turrell angewandt, der auf der ganzen Welt die sogenannten „Skyspaces“ geschaffen hat. Seine Architektur lädt dazu ein, den Himmel und die Wolken zu betrachten – zumeist an abgeschiedenen Orten in der Natur. Der Blick nach oben ermöglicht eine Wahrnehmung, die sich nach innen richtet – fernab der Zivilisation. Komplettiert wird der Naturgenuss im Kaisergebirge mit traditionellen Schmankerln in uralten Berggasthöfen und idyllischen Almen. Entschleunigung geht schließlich auch durch den Magen.



Einfach glücklich sein

Szenenwechsel. Seit 2017 gibt es in der Festungsstadt in Weissach einen besonderen Begegnungsraum für Ruhesuchende. Der Verein „Lebensmittel“ hat sich das Ziel gesetzt, einen Ort zum Wohlfühlen, Auftanken, Wachsen und Gedeihen zu erschaffen. Neben dem kleinen Café-Betrieb gibt es dort Räume, in denen Vorträge, Seminare und Kurse für Kinder und Erwachsene stattfinden. Es ist ein Treffpunkt für all jene, die auf der Suche nach dem Glück an einem alternativen Weg interessiert sind. Dem Thema Glück widmet sich auch eine andere hochkarätige Veranstaltung in Kufstein: An drei Tagen geben inspirierende Persönlichkeiten im Rahmen der glückstage Denkanstöße, um den inneren Kompass neu auszurichten. Das Festival für Literatur, Philosophie, Natur und Genuss, welches von 26. bis 28. August 2021 stattfindet, hat auch dieses Jahr programmtechnisch jede Menge zu bieten. Der Publizist und Philosoph Richard David Precht geht den brennenden Gesellschaftsfragen nach Glück, Menschlichkeit und Motivation in Zeiten der Digitalisierung auf den Grund. Autor, Forst- und Betriebswirt Erwin Thoma gibt Einblicke in Strategien gegen die Klimakrise, welche die Menschheit von den Bäumen erlernen kann. Last but not least wird das siebenköpfige Ensemble der „Science Busters“ die Zuhörerschaft mit einer exklusiven Performance in den Bann ziehen.

GUT ZU WISSEN

5 Tipps, wie man im Urlaub abschaltet

Wer kennt es nicht: Bevor die Auszeit startet, summieren sich die Mails im Posteingang, zahlreiche Aufgaben warten darauf, erledigt zu werden. Im Urlaub selbst fällt es oft schwer, abzuschalten und seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Es ist viel leichter, Körper, Geist und Seele von 0 auf 100 hochzufahren als umgekehrt von 100 auf 0. Die gute Nachricht: Es gibt einige Tipps und Tricks für den gewünschten und wohlverdienten Erholungseffekt.

1. Nicht die Länge des Urlaubs ist entscheidend, sondern die Qualität des Tapetenwechsels. Besonders empfehlenswert ist es, sich ein Kontrastprogramm zu gönnen. Wer im Büro arbeitet, sollte auf Bewegung in der Natur setzen. Menschen, die ständig unter Leuten sind, können beispielsweise bei Yoga-Sessions aus dem Alltag ausbrechen und zur Ruhe kommen.

2. Schon mal was von Mastery-Erlebnissen gehört? Darunter versteht man sowohl körperliche als auch geistige Herausforderungen. Wer im Ur-

laub ein Gipfelziel meistert oder sein Wissen im Museum vertieft, wird mit dem Gefühl belohnt, etwas Besonderes geschafft und seinen Horizont erweitert zu haben.

3. Während einige lieber lange ausschlafen und faulenzen, möchten andere den Sonnenaufgang am Berg erleben. Je nach Vorliebe sollte man sich im Urlaub genügend Spielraum freihalten, um nach Lust und Laune den Tag zu gestalten.

4. „Digital Detox“ steht für eine Auszeit von digitalen Medien. Besonders im Urlaub können wir mit diesem Verzicht besser entspannen. Mails aus der Arbeit sollten nur dann gelesen werden, wenn es wirklich nicht anders geht. Und meistens geht es anders, auch wenn das für einige schwer zu glauben ist. Falls es doch notwendig ist, wäre es sinnvoll, einen fixen Zeitraum der Erreichbarkeit festzulegen. Push-Funktionen am Smartphone zu deaktivieren, die wir während des Urlaubs nicht benötigen, kann ein weiterer hilfreicher Schritt in Richtung Erholung sein.

5. Ganz egal was, mach es bewusst! Ob man eine Sehenswürdigkeit anschaut, wandern geht oder einfach am See liegt – versuche, das Hier und Jetzt bewusst wahrzunehmen und es nicht nur nebenbei „ablaufen zu lassen“.

<<

Mit dem Kaiserlift nach oben. Und die Mundwinkel folgen.



Von der naturnahen Festungsstadt geht es mit dem Kaiserlift Kufstein entspannt in das Naturerlebnis Kaisergebirge.

Geöffnet täglich von 1. Mai bis 7. November von 8.30 bis 16.30 Uhr. Einstieg letzte Bergfahrt um 16.15 Uhr, letzte Talfahrt um 16.30 Uhr

Neuer Naturerlebnisweg

Die Natur spielerisch entdecken

An den 14 interaktiven Stationen können Gäste selbst zu einem Schmetterling werden, Tierspuren im Wald entdecken oder in einer überdimensionalen Bienenwabe verweilen. Der neu errichtete Themenweg startet direkt bei der Mittelstation Duxer Alm und führt über den Berggasthof Hinterdux zur Marienkapelle am Duxer Köpfl. Für die familienfreundliche Wanderung sollten rund 1,5 Stunden eingeplant werden.

RIEDEL
THE WINE GLASS COMPANY
REBSORTEN  SPEZIFISCH®

**RIEDEL
WINE
WINGS**



RIEDEL WINEWINGS
CABERNET SAUVIGNON

Riedel
265 YEARS

DIE FORM FOLGT DER FUNKTION

SHOP • OUTLET • WERKS BESICHTIGUNG

TEL +43.5372.64896.901 • WEISSACHSTRASSE 28 • KUFSTEIN • RIEDEL.COM

Gläserne Kunst

Flagship Store & Outlet in Kufstein



Wer hier in Kufstein die weltberühmten Gläser und Weidekanter von RIEDEL direkt am Ort ihrer Herstellung kauft, ist immer im Vorteil, denn in der Riedel Glashütte kann der Kunde nicht nur erleben, wie sein Glas entsteht und mit welcher Sorgfalt es von Hand gefertigt wird, er kann es auch direkt hier kaufen. Der großzügig gestaltete, lichtdurchflutete 300 Quadratmeter große Shop ist ein wesentlicher Teil der Manufaktur. Es lohnt sich, in dem großen Sortiment zu stöbern und sich von dem freundlichen Personal beraten zu lassen. Speziell, wenn es um die Kernfrage der RIEDEL-Glasphilosophie geht: „Welches Glas für welchen Wein?“ Der Riedel Flagshipstore in Kufstein bietet das umfassendste Sortiment an RIEDEL-Gläsern, Accessoires der Tischkultur von Nachtmann und Spiegelau, Aktionen und Sonderangebote sowie im Outlet-Store auch günstige Glasartikel. Und sollte der Karton einmal nicht mehr ins Auto passen, verschickt die Versandabteilung die Gläser selbstverständlich auch in die ganze Welt. So wird der Kauf von RIEDEL-Gläsern zu einem unvergesslichen Erlebnis. Man erinnert sich dann gerne daran, wo die schönen Gläser her stammen, aus denen man daheim den Wein genießt, und wie schön es war, sie zu kaufen.



In der Riedel Glashütte in Kufstein können Sie die Herstellung der weltberühmten Weingläser und Dekanter mit allen Sinnen erleben.

RIEDEL
THE WINE GLASS COMPANY

**TIROLER GLASHÜTTE
GMBH**

Weissachstrasse 28-34, 6330 Kufstein
Telefon: +43 5372 648 96, E-Mail: info@riedel.com
www.riedel.com

„Die Natur war vor uns hier. Wir sind Besucher auf lange Zeit und sollten uns immer wieder daran erinnern, respektvoll mit der Umwelt umzugehen.“

Schutzgebietsbeauftragter Anton Vorauer

Hüter der Natur

Kufsteiner und Langkampfener Innauen

Anton Vorauer hat einen ausgeprägten Beschützerinstinkt. Als Schutzgebietsbeauftragter des Landes kümmert er sich um den Erhalt der Tiroler Innauen. Einer dieser artenreichen Lebensräume befindet sich zwischen Langkampfen und Kufstein.

Schon als kleiner Junge hatten die Wälder eine magische Anziehungskraft auf Anton Vorauer. Er verbrachte viel Zeit in der Natur und war von der heimischen Tier- und Pflanzenwelt fasziniert. Seine frühe Begeisterung entwickelte sich zum Beruf – oder besser gesagt zur Berufung. Heute ist der Tiroler im Auftrag der Landesregierung und des Vereins WWF im Einsatz und kümmert sich um die Erhaltung und Förderung von sechs Innauen. „Viele Naturparadiese sind durch den Menschen verloren gegangen. Auf die verbliebenen Plätze müssen wir besonders gut aufpassen“, betont Anton Vorauer. Auwälder zählen zu den artenreichsten Lebensräumen in Tirol und bestehen aus feuchtigkeitsliebenden Baumarten wie Weiden und Erlen. Der Begriff leitet sich von dem mittelhochdeutschen „Aue“ ab und bedeutet so viel wie Wasserwald. Das Unterholz ist üppig ausgebildet, hohe Gräser, Kletter- und Schlingpflanzen sind augenfällig und geben diesen Gebieten ein dschungelähnliches Aussehen.

Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Der Inn schlängelt sich auf 510 Kilometern von der Schweiz durch Österreich bis nach Deutschland. 200 Kilometer des Flusslaufes befinden sich im Bundesland Tirol. Als wichtigster Zubringer der Donau ist die längste freifließende Flussstrecke Österreichs über weite Strecken kanalisiert und verbaut, Auen gibt es nur noch wenige. „Diese dynamischen Ökosysteme sind Reliktstandorte, die immer kleiner werden. In den letzten 150 Jahren ist die Fläche in Tirol von 1.800 auf 200 Hektar geschrumpft. Das ist unser letzter Schatz, den es zu schützen gilt“, erklärt Toni Vorauer, der unter anderem auch die Innauen in Kufstein und Langkampfen betreut. In diesen flussnahen Wäldern kommen einerseits zahlreiche geschützte Pflanzen vor, und andererseits sind es bedeutsame Nist-, Brut- und Aufenthaltsorte heimischer und seltener durchziehender Vogelarten wie des Fischadlers. Zudem ist der Auwald auch ein wichtiger Lebensraum für Biber und Schmetterlinge.

Die Atemzüge der Auen

Bei den Kufsteiner und Langkampfener Innauen, die seit 1985 unter Naturschutz stehen, handelt es sich um sogenannte Trittsteinbiotop, wie Anton Vorauer im Interview erklärt: „Diese Seitenarme sind besonders wichtig, denn sie geben verschiedenen Tierarten die Chance, sich vor den Kraftwerksschwallen zu schützen. Beispielsweise werden Fischlaiche hier nicht ausgewaschen.“ Das Wasser ist das lebensspendende Element des Auwaldes. „Während Überschwemmungen für die Menschen eine Naturkatastrophe darstellen, sind sie die Atemzüge der Auen. Nährstoffreiche Hochwasser düngen den Boden, durchspülen die Gewässer der Auen und schaffen damit die Bedingungen für ein nahezu tropisches Pflanzenwachstum. Perioden, in denen der Wasserspiegel sinkt, bewirken hingegen die Durchlüftung des Bodens. Für den Laien ist die Bedeutsamkeit dieser Naturschutzgebiete auf den ersten Blick nicht sofort erkennbar. „Ob Schutzgebiet oder nicht – die Natur war vor



uns hier. Wir sind Besucher auf lange Zeit und sollten uns immer wieder daran erinnern, respektvoll mit unserer Umwelt umzugehen“, betont Anton Vorauer. Für die einen mag es ein kleiner Wald am Ufer des Inns sein, für die anderen ist es ein Platz, der die Artenvielfalt unserer Erde schützt. Sie sorgt wiederum für reines Trinkwasser, die Bestäubung von Nutzpflanzen, die Reinigung der Atemluft, die Regulierung des Klimas, die Fruchtbarkeit der Böden ... kurzum, für ein lebenswertes Zuhause auf Zeit.

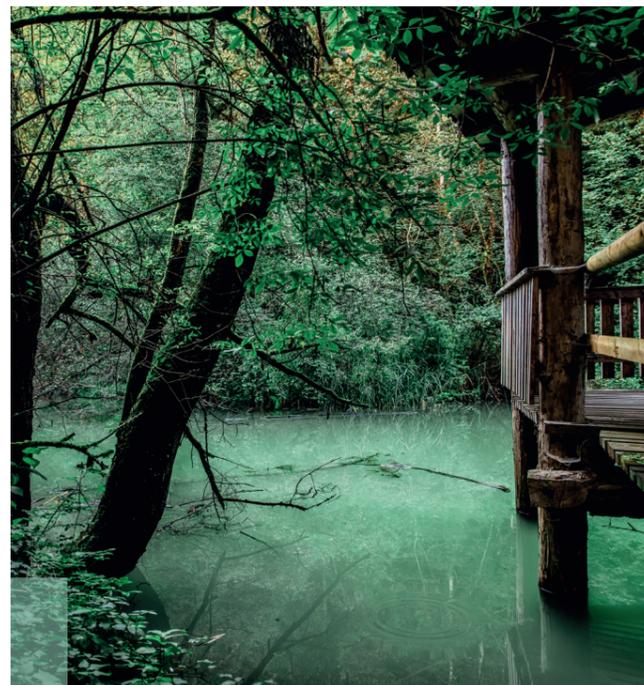
Verstecktes Naturjuwel

Einen Steinwurf von den Innauen entfernt befindet sich ein weiteres Naturjuwel. Direkt neben der Kletterskulptur auf der Höhe des Innkraftwerks führt ein kleiner Pfad zu einem länglichen Tümpel, der sich mitten im Auwald versteckt. Ein überdachter Steg bietet den Besuchern die Möglichkeit, das Biotop aus nächster Nähe zu beobachten. Auf den ersten Blick scheint die Kulisse des sogenannten Lurchweiher, der seit 1986 unter Naturdenkmalschutz steht, ruhig und beinahe mystisch. Wer seine Blicke schärft, erkennt die besondere Bedeutung dieses Ortes. Er bildet einen wichtigen Lebensraum für allerlei Amphibien und Pflanzen, die teilweise sogar vom Aussterben bedroht sind. Eine Reihe von geschützten Tierarten, wie etwa Libellen und Frösche, zählen zu den Bewohnern des Biotops. Lurch ist übrigens ein anderes Wort für Amphibie. Damit sind alle Landwirbeltiere gemeint, die sich nur in Gewässern fortpflanzen können.



Lust auf mehr?

In unserem Video könnt ihr euch einen weiteren Eindruck über die Innauen verschaffen.



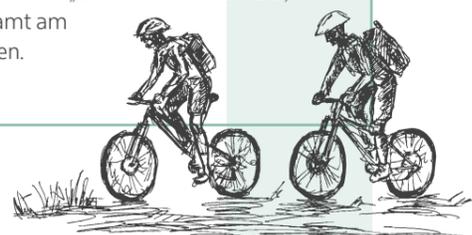
Ein Zuhause für die Vielfalt

Einen Steinwurf von den Innauen entfernt befindet sich der Lurchweiher. Das Biotop bietet geschützten Tierarten, darunter mehrere Libellen- und Froschlurcharten, einen wichtigen Lebensraum.

GUT ZU WISSEN

Mit dem Rad zu den Innauen

Einer der längsten Radwanderwege Europas – der Innradweg – führt an den Auen vorbei. Auf der Höhe des Fernheizwerks zwischen Kufstein und Langkampfen sollte man seinen Drahtesel kurz zwischenparken und sich von der unberührten Schönheit der Auwälder berieseln lassen. Übrigens: Der Weg startet in Engadin im östlichen Zipfel der Schweiz und führt über 520 Kilometer bis nach Passau, wo der grüne Fluss in die Donau mündet. Ein Etappenstopp in der Festungsstadt Kufstein ist besonders empfehlenswert. Aber auch in der Nachbargemeinde Ebbs gibt es einige Abstecher, die sich lohnen, wie etwa zum Fohlenhof, zum Raritätenzoo und zur Schaubrennerei „Zum Messerschmied“, die allesamt am Weg liegen.



HOTEL
ANDREAS HOFER
★★★★

ANKOMMEN & GENIESSEN im Herzen von Kufstein

HOTEL | APARTMENT | RESTAURANT | STADTSAAL

AUSBLICK GENIESSEN

auf unserer Dachterrasse



LOKAL & SAISONAL GENIESSEN

in unserem Restaurant



KOMFORTZIMMER GENIESSEN

in unserem Hotel



Direkt im Zentrum von Kufstein befindet sich unser familiengeführtes 4*-Hotel Andreas Hofer. Unsere jahrzehntelange Erfahrung hat uns gezeigt, dass Qualität und Flexibilität maßgeblich für Ihre Zufriedenheit sind. Unser Restaurant überzeugt durch saisonale Gerichte mit Produkten aus der Region. Der Stadtsaal und unsere Seminarräume sind der zentrale Ort für Events, Kongresse, Feiern und Veranstaltungen. Wir sind stolz auf unsere Geschichte und geben jeden Tag unser Bestes, damit Sie sich bei uns wie zuhause fühlen.

HOTEL | APARTMENT | RESTAURANT | STADTSAAL
www.collection-kufstein.at | www.andreas-hofer.com
+43 (0) 5372 69 80 | info@andreas-hofer.com
Georg-Pirmoser-Straße 8 | 6330 Kufstein

ANDREAS
HOFER
Collection



Alleskönner

Als Festungswart kümmert sich Werner Vente um jegliche Arbeiten, die im Außenbereich der geschichtsträchtigen Mauern anstehen. Es gilt, ein insgesamt rund 50.000 Quadratmeter großes Grundstück zu pflegen.

Fotos: ofp kommunikation

Mauerwächter aus Leidenschaft

Festungswart Werner Vente

Werner Vente hat wohl den aussichtsreichsten Job weit und breit: Seit 10 Jahren ist er Festungswart des Kufsteiner Wahrzeichens. Wir haben den Hausmeister der besonderen Art getroffen und dabei die ein oder andere tierische Bekanntschaft gemacht.

Als uns Werner Vente vor den Toren der Festung empfängt, taucht in meinem Kopf sogleich das Bild eines modernen Cowboys auf: Bekleidet mit einer dunklen Arbeitsmontur, festen Stiefeln und einem charakteristischen Hut ruft er diese Assoziationen mit dem Wilden Westen in mir hervor. Ganz so wild geht es auf dem Kufsteiner Kulturdenkmal dann aber doch nicht zur Sache, wie uns Werner schmunzelt eingesteht: „Im Grunde bin ich Mädchen für alles.“ Als Festungswart kümmert sich der 48-Jährige um jegliche Arbeiten, die im Außenbereich der geschichtsträchtigen Mauern anstehen. Er mäht den Rasen, sorgt für Sicherheit auf den Gehwegen, repariert Tore, wartet die Bahn, säubert das Areal und selbst den einen oder anderen maroden Dachziegel hat Werner schon per Hand ausgetauscht. „Bevor die Besucher am Morgen eintreffen, Sorge ich dafür, dass alles picobello ist“, gibt der Wächter des kennzeichnenden Bauwerks einen Einblick.

Kaiserjob Festungswart

Vor allem die Abwechslung schätzt der gebürtige Baumkirchner, welcher vor vielen Jahren der Liebe wegen nach Kufstein zog, an seinem täglichen

Schaffen: „Hier oben gestaltet sich kein Arbeitstag wie der andere.“ Flink hebt er ein zusammengeknülltes Bonbonpapier vom Boden auf und ergänzt: „Langeweile kenne ich nicht, denn zu tun gibt es eigentlich immer etwas.“ Als uns Werner durch „sein“ Territorium führt, wird schnell klar: Dem geschulten Auge des Festungswarts entgeht rein gar nichts. „Siehst du, hier müsste ich schon wieder Unkraut jäten“, stellt Werner fest und mit jedem weiteren Schritt, den wir ihm folgen, wächst der Eindruck, dass die Tätigkeit auf der Festung für den Wahlkufsteiner viel mehr als eine reine Anstellung ist.

Hoch hinaus

Es war im Jahr 2010, als der gelernte Zimmerer seinen Arbeitsplatz von den Dachstühlen Kufsteins hoch über die Dächer der Festungsstadt verlegte. Aber wie wird man zum Hüter des beliebten Wahrzeichens? Bei Werner könnte man es wohl Liebe auf den ersten Blick nennen: „Ich habe die Stellenausschreibung gesehen und sofort gewusst, das möchte ich machen.“ Rund 50.000 Quadratmeter Grundstück gilt es zu hegen und zu pflegen. Da kann der Überblick schon einmal verloren gehen. Irrtum! Akribisch führt Werner ein Tagebuch, in dem er getane Arbeit und Wetterlage gewissenhaft notiert. „Früher als Zimmerer habe ich am Ende des Tages das fertige Werk betrachten können. Hier arbeite ich stetig an der Substanz und nach einer gewissen Zeit verschwinden die Fortschritte wieder“, spricht der Hausmeister der etwas anderen Art eine Herausforderung seines Jobs an.

Rasenmäher auf vier Beinen

Besonders am Herzen liegen Werner die zehn kleinen Quessantschafe, welche seit Sommer 2018 die Festung ihr Zuhause nennen. Mindestens einmal täglich macht er bei den Tierchen Station und kümmert sich mit Hingabe um sie. Schließlich war es auch seine Idee, die robusten Schafe als natürliche Rasenmäher einzusetzen. Die genügsamen Vierbeiner, welche von der kleinsten Schafrasse Europas abstammen, und ihren Namen ihrem Herkunftsort – der französischen Atlantik-Insel Île d'Ouessant – zu verdanken haben, fühlen sich sichtlich wohl an dem besonderen Weideplatz. „Wir haben mit sechs Schäfchen begonnen und inzwischen schon Zuwachs bekommen“, erzählt Werner. Neben dem jungen Bock Conrad haben noch drei weitere Quessantschafe das Licht der Welt inmitten der historischen Mauern erblickt. Und es gibt noch weitere tierische Unterstützungen, die der Festungswart in luftiger Höhe erhält. So brütet alljährlich ein Turmfalke auf den Mauern des Kaiserturms seine Jungen aus und auch die Festungskatze Alma stattet dem tüchtigen „Facility Manager“ hin und wieder einen Besuch ab. „Alma wohnt eigentlich unten in der Stadt, fährt aber des Öfteren eigenständig mit der Bahn hoch und zieht hier ihre Runden“, zeigt sich Werner amüsiert.

FAKTEN

Groß, größer, Festung Kufstein

Vier unglaubliche Zahlen, welche die Dimension des Kufsteiner Wahrzeichens greifbarer machen:

- Umfang: 1.045 m
- Bebaute Fläche: 4.561 m²
- Gesamtfläche des Bauwerks: 24.125 m²
- Grundstücksgröße: 49.582 m²
- 180 m langer Felsengang und 60 m tiefer Burgbrunnen



Tierische Unterstützung

2018 hatte Werner Vente die Idee, mehrere Quessantschafe auf der Festung zu beheimaten. Die Vierbeiner, welche von der kleinsten Schafrasse Europas abstammen, halten den Rasen in steilen Bereichen in Schach.



Ein Job mit Aussicht

Einzigartige Orte gibt es auf der Festungsanlage viele. Umso schöner, wenn man sie seinen Arbeitsplatz nennen darf. „Ich suche seit jeher die Höhe. Wahrscheinlich halte ich mich deshalb am liebsten am Kaiserturm auf. Von dort aus bietet sich mir eine tolle Aussicht auf das gesamte Areal“, so Werner. „Der Moment, wenn ich in der Früh hochkomme und die Festung für mich alleine habe, ist unbezahlbar“, schwärmt er von einem Privileg, das seinerzeit nicht einmal Kaiser Maximilian I. genießen durfte. Obwohl

der Festungswart jeden noch so verstaubten Winkel wie seine eigene Westentasche kennt, begegnen ihm auch nach zehn Jahren neue Facetten: „Hin und wieder entdecke ich eingemeißelte Jahreszahlen in der Festungsmauer.“ Auf die Frage, welche mysteriösen Geheimnisse das Bauwerk noch birgt, antwortet er mit einem spitzbübischen Lächeln: „Dazu sage ich jetzt lieber nichts.“ Wir akzeptieren das – ein echter Cowboy spart sich seine Luft eben lieber zum Atmen auf.

GUT ZU WISSEN

Die Festung Kufstein selbst erobern

Wer das Areal samt Heimatmuseum, ehemaligem Staatsgefängnis, Heldenorgel und allen anderen Highlights auf eigene Faust erkunden will, kann die Festung Kufstein täglich besichtigen. Spannende Informationen aus vergangenen Zeiten gibt es im Rahmen von Führungen oder mithilfe einer Audio-Guide-App. Zudem erwartet die Besucher im Fuchsturm eine multimediale 270° Projektion, welche die Entstehung der Festung auf interaktive Weise erlebbar macht. Im Kaiserturm gibt es ein Hologramm eines Häftlings, der Interessierte mit auf eine Zeitreise nimmt. Dank des „sprechenden Gemäldes“ in der Dauerausstellung rund um Kaiser Maximilian I. hat man die Chance, den „letzten Ritter“ höchstpersönlich zu treffen – in digitaler Form, versteht sich. www.festung.kufstein.at

<<

KUFSTEIN
Festung Kufstein

www.festung.kufstein.at

In einer Welt, in der sich vieles ändert, tut alt Vertrautes gut. So wie die Festung Kufstein, die seit jeher ein wahrer »Fels in der Brandung« ist und sich mit stürmischen Zeiten bestens auskennt. Sie bietet ein umfangreiches Angebot für einen entspannten und spannenden Ausflugstag für die ganze Familie. Sie haben sich eine kurze Auszeit wirklich verdient.

Die Welt steht Kopf
Zeit für eine Wende

Kufsteins Charmeoffensiven

Einzigartige Shopperlebnisse in der Festungsstadt

„In a world where you can be anything, be a unicorn.“ Denn es sind die Einhörner unter uns, die herausstechen. In einer Welt, die in vielen Bereichen von zunehmender Konvergenz bestimmt wird, stellt Einzigartigkeit ein wertvolles Gut dar. In der Einkaufswelt sind es die charmanten, individuellen Läden, die sich von der Masse abheben. Mit ihren raffinierten Produktangeboten und einer persönlichen und herzlichen

Beratung üben sie eine derart große Anziehungskraft aus, dass Widerstand zwecklos erscheint. Eine Vielzahl solcher einzigartigen Wohlfühlorte findet man während eines Bummels durch die Festungsstadt. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige davon vor. Für die genussvolle Pause zwischendurch gibt es übrigens jede Menge schöne Cafés und Restaurants samt sonnigen Terrassen.



Hochprozentige Vielfalt
Brennerei Kronthaler

„Begonnen haben wir als kleine Obstverwertung für den landwirtschaftlichen Bereich. Die Bauern aus der Umgebung sind damals Schlange gestanden, um ihre frisch geernteten Früchte bei uns verarbeiten zu lassen“, erklärt Roland Wechselberger, der den Familienbetrieb gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth in dritter Generation führt. Über 70 Jahre später werden noch heute edle Tropfen in der hauseigenen Brennerei hergestellt – stets nach alter Tradition. Über 50 verschiedene Spirituosen-Sorten gehen über den Verkaufstresen: Von Schnäpsen und Edelobstbränden, über Frucht- sowie Cremeliköre, bis hin zu Rumerzeugnissen und eigens kreierten Gin-Variationen.

Brennerei Kronthaler

Roland und Elisabeth Wechselberger
Kaiserbergstraße 16 – 6330 Kufstein
www.brennereishop.at

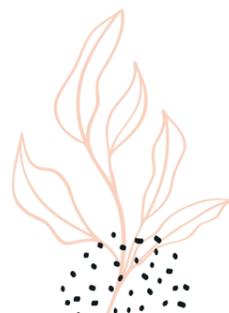


SIMPL the best
SIMPL Life Company

„Wahre Shoppingfreude kann so SIMPL sein“, ist sich das Team rund um Romana Szuchowsky sicher. Bereits das Äußere des Shops, welches eher an die prunkvollen Modehäuser in den französischen Metropolen als an ein Geschäft im Tiroler Städtchen Kufstein erinnert, stellt klar: Im SIMPL Megastore hat Style Vorrang. Ein lockeres Ambiente, gepaart mit kompetenter Beratung, lässt das Shoppingherz höherschlagen. Ob lässige Casual-Mode, cooler Street-Style oder extravagante Designerstücke – hier findet Frau/Mann/Kind alles, was die Fashionwelt aktuell zu bieten hat.

SIMPL Life Company

Romana Szuchowsky
Kaiserbergstraße 8 – 6330 Kufstein
www.simpl-fashion.at



Das gewisse Etwas
papier + bücher ögg

Seit 1938 dreht sich bei Familie Ögg alles rund um Papier, Bücher und vieles mehr – mit Inge und Erich bereits in dritter Generation. „Online-Shops sind auf Sehen und Hören beschränkt. Unsere Kunden können das Produkt anfassen, fühlen und riechen, bevor sie eine Kaufentscheidung treffen“, betonen die Besitzer. Und wirklich: Wer das gemütliche Geschäft am Arkadenplatz betritt, fühlt sich bereits von der ersten Sekunde an wohl. Von der bunten Vielfalt des Schenkens, Verpackens und Bastelns über die besondere Haptik hochwertiger Papierterie und Stifte bis hin zum Duft der vielen Bücher begibt man sich buchstäblich auf eine Reise für alle Sinne.

papier + bücher ögg

Erich und Inge Ögg
Arkadenplatz 1 – 6330 Kufstein
www.oegg.tirol



Mode zum Verlieben²
The Sisters

Welche Schwester kennt ihn nicht? Den Moment aus alten Tagen, wenn man im eigenen Kleiderschrank mal wieder nichts Passendes zum Anziehen gefunden hat und voller Verzweiflung ins Zimmer der Schwester rannte, um sich dort das eine oder andere coole Teil zu stibitzen. Ungefähr so fühlt sich ein Besuch bei „The Sisters“ am Oberen Stadtplatz an – nur professioneller, in einer entspannteren Atmosphäre und mit einer Extraportion typgerechter Beratung. Stets am Puls aktueller Trends entführen die modebewussten Zwillingsschwestern Ana und Suzana ihre Kundinnen in ihrer kleinen, aber feinen Fashion-Boutique in die wundervolle Welt der Mode.

The Sisters

Ana und Suzana Mihailovic
Oberer Stadtplatz 5a – 6330 Kufstein
www.thesisters.at

Edition Kufstein

Spezifische Themen der Stadtgeschichte wurden wissenschaftlich analysiert und in einer Editionsreihe publiziert.



Band 1,2 und 3 der Edition jetzt erhältlich!
www.kufstein.at/stadtgeschichte

Weiter im Text

In Thiersee wird die Passion neu erzählt

Seit über 200 Jahren spielt man in Thiersee die Geschichte vom Leben und Sterben Christi. Eine Neuinszenierung der Passion soll den Leidensweg Jesu im Passionsspieljahr 2022 zeitgemäß zeigen – mit einer neuen Textfassung vom Südtiroler Toni Bernhart.

Der Schriftsteller Toni Bernhart hat in Wien Germanistik und Theaterwissenschaft studiert und verbrachte im Anschluss einige Zeit in London und in Palermo. Seit über zwanzig Jahren wohnt er in Berlin. Neben seiner Arbeit als Dozent für Literaturwissenschaft an der Universität Stuttgart ist er als freiberuflicher Schriftsteller tätig. Im Interview erzählt Toni Bernhart, welche Bedeutung diese besondere Aufgabe in Thiersee für ihn hat und welche Neuheiten die Besucher auf der Bühne erwarten.

Was fasziniert Sie am Schreiben?

Alles, was mit Sprache zu tun hat, hat mich von klein auf fasziniert. Das beginnt mit dem Sprechen und schließt das Erzählen und Zuhören ein. Mit 16 Jahren habe ich an Schreibwettbewerben teilgenommen und Preise gewonnen. Das hat mich bestärkt und mich entdecken lassen, dass mir diese Tätigkeit liegt und dass ich Freude daran habe. Schreiben ist für mich die Gestaltung von Wirklichkeit.

Die Thierseerinnen und Thierseer haben sich dazu entschieden, einen neuen Text für die Passionsspiele 2022 zu beauftragen. Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Ihnen?

Im Frühjahr 2020 hat mich der neue Regisseur Norbert Mladek angerufen und mich gefragt, ob ich für Thiersee ein neues Passionsspiel schreiben möchte. Eine solche Anfrage war für mich so einzigartig und ehrend, dass ich sofort zugesagt habe. Im Anschluss gab es ausführliche Gespräche mit dem Passions-

Schriftsteller Toni Bernhart

Der Südtiroler Schriftsteller Toni Bernhart schrieb für die Passionsspiele in Thiersee, die im Sommer 2022 über die Bühne gehen, einen neuen Text.



Foto: ofp kommunikation

spielverein Thiersee, der letztendlich die Entscheidung getroffen hat und damit Weichen für die Zukunft stellt. Entsprechend groß ist die Verantwortung, die mir damit übertragen wird. Da kann einem schon ein wenig die Luft wegbleiben, fast so, als ob man an der Kante des Hausberges Pendling steht und ins Inntal hinunterschaut (lacht).

Von wem stammt der bisherige Text?

Der bisherige Text, der von 1921 bis 2016 gespielt wurde, stammt von Jakob Reimer. Reimer, der aus dem oberösterreichischen Dorf Mauerkirchen stammte und von 1877 bis 1958 gelebt hat, war





Neuer Text für die Passion

Fast anderthalb Jahre hat Schriftsteller Toni Bernhart an seiner Adaption der Passion gearbeitet. Der Stücktext seines Vorgängers Jakob Reimer – uraufgeführt 1921 – war 99 Jahre lang in Thiersee im Einsatz.

Benediktinermönch und Erzabt von St. Peter in Salzburg. Sein Text hat ein Jahrhundert lang gehalten. Mehrere Generationen von Thierseerinnen und Thierseern haben mit Reimers Passionsspiel gelebt, es gespielt und auf der Bühne gesehen. Seine Fassung wurde zur vertrauten Selbstverständlichkeit, von der man sich nicht von heute auf morgen verabschieden mag. Aber auch Reimers Text war einmal „der Neue“, der einen alten Text abgelöst hat.

Warum hat sich der Passionsspielverein dazu entschieden, den Text zu erneuern?

Jeder Text ist in der Zeit verhaftet, in der er geschrieben wird. Zeitlose Texte gibt es nicht. Erst recht nicht, wenn es sich um Gebrauchstexte wie Passionsspiele handelt. Je mehr Zeit vergeht, desto mehr verfestigt sich der Eindruck, dass ein Text aus der Zeit fällt. Für eine Weile können Überarbeitungen helfen, einen Text passfähig zu halten. Aber irgendwann ist er mit den formalen, ästhetischen und moralischen Erwartungen und Vorstellungen der Ausführenden und des Publikums nicht mehr in Einklang zu bringen. An diesen Punkt ist das alte Passionsspiel von Jakob Reimer gelangt. Das Bedürfnis, einen neuen Text zu haben, wurde immer stärker und hat schlussendlich zu dieser Entscheidung geführt.

Passionsspiele haben in der Theatergeschichte Europas eine lange Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Was ist das Besondere an den Passionsspielen in Thiersee?

Das Besondere in Thiersee ist der See. Einen Hausberg, der Teil des Bühnenraums ist, hat auch Oberammergau. Ein eigenes Haus, in dem die Passion gespielt wird, hat auch Erl. Aber nirgendwo sonst gibt es einen See, der so eng mit dem Ort und seinem Passionsspiel verbunden ist. In einigen Punkten ist Thiersee anderen Passionsspielorten ähnlich. Die Gründung von Passionsspielen wird meist durch ein Gelübde erklärt und soll Seuchen, Kriegsgefahren oder Katastrophen abwenden. Im Mittelpunkt des Geschehens stehen das Leben und Sterben und die Auferstehung Jesu in christlicher Deutung. Passionsspiele brauchen große Gruppen, oft ganze Dörfer, um sie aufzuführen. Sie finden wiederkehrend im Abstand von einigen Jahren statt und werden dann über einen langen Zeitraum gespielt, in Thiersee von Juni bis Oktober. Typisch für Passionsspiele ist auch, dass sie lange den gleichen Spieltext verwenden, oft hundert Jahre lang oder noch länger.

Wie gehen Sie beim Verfassen des neuen Passionsspiels vor?

Ich gehe mehrere Wege gleichzeitig. Ganz wichtig sind die Quellen, welche die Passionsgeschichte erzählen. In diesen Texten lese ich oft und immer wieder. Damit die Passion von Anfang an als gemeinsamer Guss angelegt ist, stimme ich mich regelmäßig mit dem Komponisten Josef Pirchmoser, dem Regisseur Norbert Mladek, mit dem Obmann Johann Kröll und dem Vorstand des Passionsspielvereins ab. Daneben habe ich großartige Expertinnen und Experten aus Theologie und Bibelwissenschaft, aber auch aus der Liturgie und der Theaterpraxis gefunden, mit denen ich mich regelmäßig austausche. Besonders inspirierend waren für mich die vielen Gespräche mit dem Berliner Theologen Jens Schröter. Die Hauptarbeit ist das Schreiben am Text, den ich immer wieder neu ordne, ergänze und überarbeite, bis ich damit zufrieden bin.

Wie lange hat das gedauert?

Von der ersten Zeile bis zur jetzigen Fassung, mit der wir alle zufrieden sind, sind anderthalb Jahre vergangen. Natürlich bin ich nicht Tag und Nacht an der neuen Fassung gesessen, aber ein Passionsspiel zu schreiben, ist schon sehr raumgreifend und nimmt Einfluss – auch auf das eigene Leben.

Welche Quellen sind für den Schreibprozess besonders wichtig?

Die wichtigsten sind die Evangelien, die die Passionsgeschichte Jesu erzählen. Sie finden sich im Neuen Testament in der Bibel, aber auch in den apokryphen Schriften. Das sind Evangelien, die einzelne Aspekte des Neuen Testaments erweitern oder weiterführen. Sie spielen in der christlichen Tradition eine sehr große Rolle, auch wenn sie nicht Eingang in die Bibel gefunden haben. Aus den apokryphen Evangelien übernehme ich Ergänzungen, die die Handlung anreichern und neue, manchmal ungewohnte und überraschende Sichtweisen auf das Leben Jesu eröffnen.



Gibt es Ähnlichkeiten zwischen Ihrer Passion und der alten Fassung von Jakob Reimer, die bisher gespielt wurde?

Als Grundlage verwende ich vor allem die vier Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Nun erzählen diese vier Evangelien die Passion Jesu jeweils ein wenig anders, weil die Texte unterschiedlich alt sind und von verschiedenen Verfassern stammen. Im Kern aber ist die Geschichte die gleiche: Jesus tritt als Erneuerer religiöser und sozialer Belange auf, er wird dafür gefeiert und auch angefeindet, am Ende wird er gekreuzigt, getötet und begraben. So genommen ist es eine traurige Geschichte. Doch nach dem Karfreitag kommen die Auferstehung und Ostern. Im großen Bogen nimmt das Christentum ein Happy End, das in die Auferstehung aller Menschen mündet und im Himmel endet. Es erzählt von Hoffnung, Rettung und gutem Ende. Auch Jakob Reimer hat sein Passionsspiel so angelegt: Es beginnt mit der Schöpfung im Paradies und endet mit der Apokalypse und der Auferstehung. In diesen großen biblischen Bogen hat Reimer das Leben und Leiden Jesu eingebettet. So ähnlich werde auch ich meinen Text anlegen: Ich beginne mit dem jungen Jesuskind, stelle das Leben und Wirken Jesu dar, dann seinen Tod, auf den Auferstehung und Himmelfahrt folgen. Jesus ist Kind, Jesus ist Mann und zuletzt ist er der Auferstandene. Das hat mich dazu veranlasst, Jesus auf drei Rollen aufzuteilen. Also wird es drei Jesus-Darsteller geben. Das wird für das Publikum eine Überraschung sein. In Thiersee gibt es zudem die alte Tradition, dass der Teufel auftritt. Diese Rolle wird natürlich auch im neuen Text vorhanden sein. Es wird auch nicht nur einen, sondern zwei Teufel geben. Vielleicht sogar noch mehr?

FAKTEN

- Erste Aufführung im Jahr 1799
- Errichtung des Passionsspielhauses im Jahr 1926
- 250 Mitwirkende

Passionsspiele 2022:

- Regisseur: Norbert Mladek
- Schriftsteller: Toni Bernhart
- Kapellmeister: Josef Pirchmoser
- Kartenreservierungen online ab Herbst 2021
- www.passionsspiele-thiersee.at

Die Handlung der Passionsspiele ist weitgehend vorgegeben. Wie finden Sie in dieser Geschichte Raum für Ihre künstlerische Freiheit?

Als Theaterautor muss ich zuallererst klären, was genau die Personen im Passionsspiel sagen. Denn aus den direkten Reden in den Bibeltexten allein lassen sich keine zusammenhängenden Szenen entwickeln. Also muss vieles ergänzt und umgeändert werden. So gesehen ist der künstlerische Spielraum sehr groß. Dann kommt noch dazu, dass allein die vier Evangelien des Neuen Testaments so viel Stoff und Inhalt bieten, dass man gar nicht anders kann, als sich für eine kleine Auswahl aus der großen Fülle der Möglichkeiten zu entscheiden.

Wie kann man eine Passion generell zeitgemäß erzählen und sozusagen eine alte Geschichte in der modernen Welt wiederauferstehen lassen?

Diese Frage stellt sich für mich nicht. Oder anders formuliert: Der Platz der Passion in der Gegenwart entsteht von alleine, ohne dass ich viel dazu tun muss. Schon allein dadurch, dass ich die Passionsgeschichte heute und hier erzähle, wird sie in die Gegenwart gestellt. Das war auch im Verlauf der vergangenen zwei Jahrtausende nicht anders. Der Sinn und die Bezüge zum Hier und Jetzt entstehen durch die Inszenierung, durch die schauspielerische Darstellung, die Musik und durch Thiersee als Spielort. Am deutlichsten und stärksten aber entstehen Bedeutung und Sinn wahrscheinlich in den Köpfen und Empfindungen der Besucherinnen und Besucher. Als Theaterautor ist es mir deshalb wichtig, eine mög-



Foto: Lolin

Spielstätte am See

Das Passionsspielhaus liegt im Herzen des Tals, in Vorderthiersee, direkt am Ufer des malerischen Gewässers.

lichst vielschichtige Textgrundlage anzubieten, die viel Gestaltungsspielraum auf der Bühne und viel Deutungsspielraum für das Publikum lässt. Das ist die Voraussetzung, dass der Text lange attraktiv bleibt und lange gespielt werden kann. Wer weiß, ob meine Fassung nicht auch hundert Jahre lang auf der Thierseer Passionsbühne bleibt, wie das alte Spiel von Jakob Reimer?

GUT ZU WISSEN

Zwei Passionsspielorte in einer Region

Im Kufsteinerland finden die Passionsspiele sogar alle drei Jahre statt. Es gibt nämlich neben Thiersee noch einen zweiten Spielort in Erl. Dort wurde das ursprüngliche Haus durch einen Brand im Jahr 1933 zerstört. Nach den Plänen von Architekt Robert Schuller konnte zwischen 1957 und 1959 ein neues Gebäude direkt neben dem Festspielhaus errichtet werden, welches weltweit als akustisches und architektonisches Meisterwerk gilt. Es fügt sich harmonisch in die Landschaft, verlängert schneckenförmig das Gebirge in die Ebene hinein und bietet Platz für bis zu 1.500 Besucher. Die nächsten Passionsspiele Erl finden dort im Jahr 2025 statt.

Auracher Löchl in Kufstein

„Es ist Zeit, neue Türen aufzustoßen und neuen Anfängen zu vertrauen.“ Unter diesem Leitspruch haben die Geschäftsführer des Auracher Löchl, Christian und Beatrice Walch, gemeinsam mit ihrem Team in einer herausfordernden Zeit in die Zukunft investiert.

Die Kufsteiner Altstadt und besonders das Auracher Löchl sind den beiden Geschäftsführern schon immer am Herzen gelegen. Deswegen haben sie sich der Aufgabe verschrieben, diesem traditionellen Haus in der historischen Römerhofgasse neuen Glanz zu verleihen. „Das letzte Jahr war gerade für Hotellerie- und Gastronomie nicht einfach. Aber wir blicken nach vorne und haben beschlossen, neue Wege zu gehen und das ehrwürdige Auracher Löchl zu erweitern“, erzählt Christian Walch mit strahlenden Augen.

Boutique Hotel mit neuen Highlights

Für die Gäste aus aller Welt wurde das Boutique Hotel im Auracher Löchl um zehn „neue“ Boutique Suiten und einen Relax-Bereich mit traumhaftem Ausblick auf den Inn und die Berge erweitert. In den Suiten kann man die Geschichte des Hauses noch hautnah erleben. Die Wände wurden aufwendig und mit viel Liebe zum Detail restauriert und auch die Fenster wurden wie in Kaisers Zeiten ausgewählt. Einzig und allein das exklusive Mobiliar ist eher modern. „Es war uns wichtig, die Geschichte und den Charme dieses wundervollen Bauwerks beizubehalten und dennoch am Puls der Zeit anzuknüpfen“, so Beatrice Walch.

Vom Frühstück bis zum Feierabend

Nicht nur im Hotel gibt es Neuigkeiten – auch im Frühstücks-, Bar- und Veranstaltungsbereich hat sich viel getan. „Immer wieder haben uns Einheimische darauf aufmerksam gemacht, dass sie einen Genussplatz zum Frühstück, Kaffeetrinken oder einfach nur zum Relaxen in der Sonne vermissen. Wir hören nicht nur gut zu, sondern versuchen, die Wünsche der Kufsteinerinnen und Kufsteiner in unsere Pläne zu integrieren“, erzählen die Inhaber. Mit dem Café Franz Josef im Auracher Löchl haben sie dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt, wie Beatrice Walch erklärt: „Wir werden sonntags immer einen Brunch mit Musik anbieten sowie täglich ein großartiges Frühstücksbuffet bis 11 Uhr und für den Nachmittag haben wir leckere Torten und Kuchen für alle, die gerne die süße Seite des Lebens genießen.“ Erweitert wurde das Sortiment nicht nur im kulinarischen Bereich, sondern auch in Sachen Bar-Feeling. Das „Panorama 1830“ – benannt nach dem Geburtsjahr von Kaiser Franz Josef, wird Platz für Hochzeiten und Feierlichkeiten, aber auch für Firmenveranstaltungen und Seminare bieten. Das „1830“ steht den Gästen zudem auch für ein „Feierabend-Glaserl“ zur Verfügung. „Eine so exklusive Lokalität mit einem besseren Ausblick gibt es wohl in ganz Kufstein nicht“, zeigen sich die beiden Inhaber überzeugt.



Am Puls der Zeit

Christian und Beatrice Walch haben die gesamte Struktur des Unternehmens neu überdacht. Von der Erarbeitung eines Hygiene-Konzepts, welches von der Firma Hollu betreut wurde, und der Erstellung einer digitalen Dokumentation der Reinigungsvorgänge in den Zimmern sowie in den öffentlichen Bereichen bis hin zur Umstellung auf ein nachhaltiges und so gut es geht papierloses Büromodell hat das Team in den letzten Monaten jede Menge auf die Beine gestellt. Die gesamte Mannschaft freut sich, ihre Gäste nach so langer Zeit endlich wieder begrüßen zu dürfen. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst, wie schön die neuen Bereiche geworden sind.



Auracher Löchl

Restaurant · Boutique Hotel · Gin Bar

Römerhofgasse 4, A - 6330 Kufstein
Tel.+43 5372 62138 - Mail: hallo@auracher-loechl.at
www.auracher-loechl.at

Öffnungszeiten: täglich von 7:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Frühstücksbuffet täglich von 7:00 bis 11 Uhr
warme Küche ab 11:00 Uhr / letzte Bestellungen um 21:00 Uhr. Coronabedingte Änderungen vorbehalten.

Aus dem richtigen Holz geschnitzt

Traditionshandwerk am Puls der Zeit

Er brennt für die Natur und ihre wertvollen Schätze, lebt im Einklang mit dem Jahreskreislauf und könnte mit alledem nicht zufriedener sein. Stefan Käser ist Holzbildhauer und Imker am Niederndorferberg – und damit bereits seit mehr als 40 Jahren erfolgreich.

Stefan Käser stammt aus einer Familie mit handwerklichem Geschick. Bereits als kleiner Bub schaute er seinem Vater beim Schnitzen zu und machte sich im Wald selbst auf die Suche nach geeigneten Holzstücken, aus denen er mit einem Messer kleine Kunstwerke entstehen ließ. Der Beruf des Holzkunstbildhauers war ihm zum damaligen Zeitpunkt noch völlig unbekannt. Glücklicherweise hatte Stefans Onkel einen guten Draht zur Schnitzschule in Elbigenalp und so konnte er dort von 1972 bis 1976 die Schulbank – oder besser gesagt Schnitzbank – drücken. Die Eltern zeigten sich anfangs nicht begeistert, aber davon ließ sich der Sohn nicht verunsichern. Er lernte in der Bildungseinrichtung alles, was er für einen erfolgreichen Lebensweg als selbstständiger Holzbildhauer wissen musste. Gleich im Anschluss absolvierte Stefan die Meisterprüfung und genießt seitdem die Ruhe und Zurückgezogenheit in seinem Atelier am Niederndorferberg.

Im Zeichen Holzschlagen

„Die Zirbe dürfte wohl generell das Lieblingsholz der Schnitzer sein“, betont der Kunsthandwerker lächelnd, als er beginnt, von seinen bevorzugten Werkstoffen zu erzählen. Dazu zählen vor allem die Linde und die Zirbe. Letztere wächst im Hochgebirge unter widrigsten Bedingungen und ist, im richtigen Zeichen geschlagen und über mehrere Jahre luftgetrocknet, sehr stabil. Das bedeutet, dass sich das Holz nach der Verarbeitung nur noch in geringem Ausmaß verändert und vor allem, dass keinerlei Sprünge mehr entstehen. Dinge, auf die Stefan Käser naturgemäß großen Wert legt. Vor allem das Holzschlagen im Zeichen ist sehr wichtig für ihn. Bei den Zeichen geht es einerseits um Mondphasen, manchmal auch um ein bestimmtes Datum. Nach jahrelanger Erfahrung und dank eines Ordners voll gesammelter Aufzeichnungen weiß er, wie gut es dem Holz tut, auf diese speziellen Zeichen zu achten. Auch Obsthölzer wie Nuss, Apfel oder Kirsche kommen bei Stefans Arbeit ab und zu zum Einsatz. Diese haben eine besondere Struktur, die Maserung ist wunderschön und der Härtegrad ein ganz spezieller – für manche Aufträge, vor allem für moderne Werke, ist das genau das Richtige.





Holzkenner

Jedes Holz hat seine individuellen Eigenschaften. Stefan Käser arbeitet am liebsten mit einheimischem Zirben- oder Lindenholz. In der Regel verwendet er im Zeichen geschlagenes Holz. Dabei werden die Bäume in einer bestimmten Mondphase gefällt.

Vom Modell zum Kunstwerk

„Erst, wenn das vorgefertigte Modell aus Knetmasse vom Auftraggeber und von mir abgesegnet wurde, starte ich mit der eigentlichen Schnitzarbeit“, erzählt Stefan. Die Knete ist beliebig veränderbar und lässt sich leicht anpassen. „Da sieht es beim Schnitzen schon anders aus. Ein solcher Entwurf ist für die Vorstellung der Proportionen von essenzieller Bedeutung“, so der Bildhauer. Unzählige Kunden aus Übersee und fernen Ländern schicken Stefan ihre Wünsche anhand von Bildern. Der begabte Naturbursche lässt daraus unverwechselbare Unikate entstehen. Figuren und Reliefs in Naturholz, gefasst oder lasiert, sakral, profan, klein und groß – was auch immer das Herz begehrt, Stefan Käser schnitzt wundervolle Kunstwerke. In den vielen Jahren, die er schon als Bildhauer arbeitet, stellte er laufend Veränderungen bei der Nachfrage fest. Mittlerweile werden weit weniger sakrale Figuren bestellt, Schnitzarbeiten haben aber dennoch einen hohen Stellenwert und speziell der Rohstoff Holz wird gerne in Wohnräume integriert. Die Kundenwünsche sind moderner und meist auch größer als früher. Weil er bei den Weltausstellungen am Fohlenhof in Ebbs von 1995 bis 2015 jedes Mal vertreten war, drehen sich viele Anfragen auch um Tiere. Das ist ihm recht, denn diese schnitzt er persönlich eigentlich am liebsten. „Ich würde fast sagen, dass das mein Spezialgebiet ist“, gibt der Künstler preis. Auch bei Kunstmessen ist der Holzbildhauer immer wieder mit seiner Arbeit vertreten. Schnell kommt man hier mit Interessenten ins Gespräch, die auch gleich direkt die Arbeitsweise von Stefan begutachten können. Viele seiner Aufträge und Anfragen sind auf diese Veranstaltungen zurückzuführen, was auch erklärt, weshalb sie aus den unterschiedlichsten Ländern und nicht vorwiegend aus der Region kommen.

GUT ZU WISSEN

Mit der Natur arbeiten

Wie bereits sein Vater und Großvater hat auch Stefan Käser vor gut 30 Jahren mit der Imkerei begonnen. 40 Bienenstöcke betreut er. Im Sommer sind die Bienen für zwei Monate auf der Alm, wodurch ein besonders hochwertiger Honig entsteht. Gemeinsam mit seiner Frau Elfriede verarbeitet er diesen zu wundervollen Naturprodukten, die sie nicht nur verkaufen, sondern auch im eigenen Alltag gern verwenden. Im Einklang mit der Umwelt ist Stefan Käasers Arbeit von den Launen der Natur, den Witterungsbedingungen und den wertvollen Rohstoffen unserer Wiesen und Wälder abhängig. Niemand weiß besser als Stefan, wie flexibel man sein muss, wenn man mit Naturprodukten arbeitet und solche erzeugt. Genau das macht die Arbeit für ihn aber auch so unglaublich spannend und wertvoll.

Imkereiprodukte von Stefan Käser

- Alpengold Honig
- Propolis-Tropfen, Cremes und Lippenbalsam
- Kerzen aus Bienenwachs
- Wachskompressen

Holzschlagen im Zeichen

In der Welt der Holzverarbeitung werden bestimmte Zeichen gedeutet, die einen Einfluss auf die Qualität der Hölzer haben. Obwohl diese Regeln, die häufig bestimmte Termine und Mondphasen vorgeben, aus einer längst vergangenen Zeit stammen, kommen sie noch heute zum Einsatz. Drei davon möchten wir euch hier samt originalem Sprachgebrauch vorstellen:

- Das Holzschlagen, daß es fest und gleim (fest, dicht) bleibt, ist gut die ersten acht Tage nach dem Neumond im Dezember.
- Holzschlagen, daß es nicht fault, soll sein die zwei letzten Tage im März im abnehmenden Fisch.
- Brennholz zu arbeiten, daß es gut nachwächst, soll sein im Oktober, im ersten Viertel aufnehmenden Mond.

E ntspannung & Kulinarik ... deine Schanz fürs Leben

Gastgeber mit Herz im Hotel und Wirtshaus „Zur Schanz“ am Fuße des „Zahmen Kaisers“

Wir leben Wirtshauskultur in der Tradition unserer Familiengenerationen mit Freude an der Entwicklung neuer Ideen für unsere Gäste. Das ist spürbar in der Kulinarik im Tiroler Wirtshaus sowie im Hotelangebot der „Schanz“!

Genuss pur – Köstliches aus der Wirtshausküche

Das Küchenteam setzt verstärkt auf Regionales und Saisonales, kocht mit Herz Wirtshausklassiker sowie frische, moderne Gerichte. Der passende Wein lagert für Sie im alten Steingewölbe-Weinkeller. Regionale Produkte sind ein zentrales Thema, besonders in der Küche. Wir vertrauen auf Lebensmittel, die authentisch und ehrlich sind und beziehen sie vor allem aus unserer Gegend. Das Lamm vom eigenen Hof, Milchprodukte aus den heimischen Sennereien, frische Fische von der nahen Fischzucht, Kräuter aus dem eigenen Garten und vieles mehr machen Ihre Einkehr zu einem kulinarischen Erlebnis.

Zurück zu den Wurzeln mit der Kraft der Natur

Diese Philosophie leben wir in der Familie und möchten auch die Gäste damit erfreuen! Wir haben die Schanzer Landwirtschaft wieder zum Leben erweckt. Unser Hausherr Andreas Egger ist Neo-Landwirt, er betreut eine kleine Schafherde, zunächst auf unserer wunderbaren Alm in Rettenschöss und nun auch im neuen Schafstall in Ebbs, wo wir auch eine Schar glücklicher Hühner, Enten und zwei Esel haben.

Erholung & Kraft tanken

Eingebettet in die schöne Naturlandschaft der „Unteren Schranne“ entspannen Sie im behaglichen Ambiente unseres seit Generationen familiengeführten Hauses. Die Oase zur Kaiserseite – der NEUE APFELGARTEN – wird im Juni 2021 eröffnet. Ein Platz zum Verweilen – rundum die Streuobstwiese, eingebettet in die Kulturlandschaft, der Blick schweift zur Naunspitze – das ist die Kulisse für das gemütliche Garten-Restaurant, wo man für Ihr leibliches Wohl sorgen wird. Genießen Sie das persönliche Service vom Frühstück bis zum letzten Gläschen am Abend. Ein Saunabesuch nach einer tollen Wanderung oder Radltour, eine Bewegungseinheit am Ergometer-Rad nach einem anstrengenden Tag – entspannen und loslassen, ankommen und sich zu Hause fühlen. Die Gästezimmer „Zirbe“ und „Kaiserblick“ bieten Wohlfühl-Ambiente mit natürlichen Materialien – Zirbenholzmöbel, Lodenstoffe, Holzboden – Ein mit Liebe gestalteter moderner Landhaus-Komfort, geschaffen für Ihre wertvollen Tage bei uns in der „Schanz“.



Im Wirtshaus und 4* Hotel zur Schanz in Ebbs wird die Tiroler Gastfreundschaft noch rundum gelebt.



Zur Schanz KG

Schanz 1, A-6341 Ebbs (Kufstein in Tirol)

Tel: +43 5372 64550
E-Mail: info@schanz.tirol
Web: www.schanz.tirol

E

ndlich wieder Wagner

Im 23. Sommer ihres Bestehens warten die Tiroler Festspiele Erl mit einem Programm auf, das unter anderem besonders die Wagner-Gemeinde anspricht. Nicht umsonst haben sich die Festspiele durch ihre Aufführungen der Wagner-Opern eine exzellente Reputation im In- und Ausland erworben, selbst grüne Hügel werden geboten.

„Das Rheingold“ setzt unter der Regie von Brigitte Fassbaender den Startschuss für alle „Ring“-Opern, die in den folgenden Jahren sowohl einzeln – 2022 „Die Walküre“, 2023 „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ – als auch als gesamter Zyklus im Jahr 2024 aufgeführt werden. „Lohengrin“ war bereits im letzten Jahr vorgesehen, als Corona allen Kulturschaffenden einen Strich durch die Planung gemacht hatte. Dieses Jahr nun wird das Werk unter der Leitung des international hochgelobten Dirigenten Titus Engel gleich drei Mal zu sehen sein. Engelbert Humperdinck, der aufs Engste mit Richard Wagner verbunden war, komponierte die dritte Oper dieses Festspielsommers: „Die Königskinder“, ein selten gespieltes Meisterwerk mit wunderschöner Musik und einer höchst aktuellen Thematik, denn es geht um Menschlichkeit, Toleranz und Mut. Am Dirigierpult steht der talentierte Karsten Januschke.

Ludwig van Beethoven

Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven konnte im Jahr 2020 auch nicht gebührend zelebriert werden. Die Festspiele werden den Komponisten aber mit Verspätung ehren. Die Camerata Salzburg wird alle fünf Klavierkonzerte aufführen, Dirigent ist Andrew Manze, Solist ist Paul Lewis, ein international gefragter Pianist, häufig als bester Musiker seiner Generation bezeichnet. Zur Eröffnung gibt es Brahms und Skrjabin, das Dirigat hat Erik Nielsen inne, der auch „Das Rheingold“ leitet. Das Abschlusskonzert mit Brahms und Mahler leitet Thomas Guggeis, der mit seinem Einspringen für Christoph von Dohnányi bei der umjubelten Neuproduktion von „Salome“ an der Staatsoper Berlin international für großes Aufsehen sorgte.

Musikalischer Hochgenuss

Auch Franui wird nicht fehlen, die Musicbanda ist von den Tiroler Festspielen nicht wegzudenken. Es gibt erstklassigen Jazz, präsentiert von Christian Muthspiel und dem Orjazztra Vienna. Jungen Künstlern wird ebenfalls ein Forum geboten, einmal durch den großen Tenor Neil Shicoff und seine elitäre Meisterklasse, zum anderen durch die berühmte Pädagogin Edith Wiens mit den Besten ihrer Internationalen Meistersinger Akademie. Das Amici Ensemble begibt sich auf musikalische



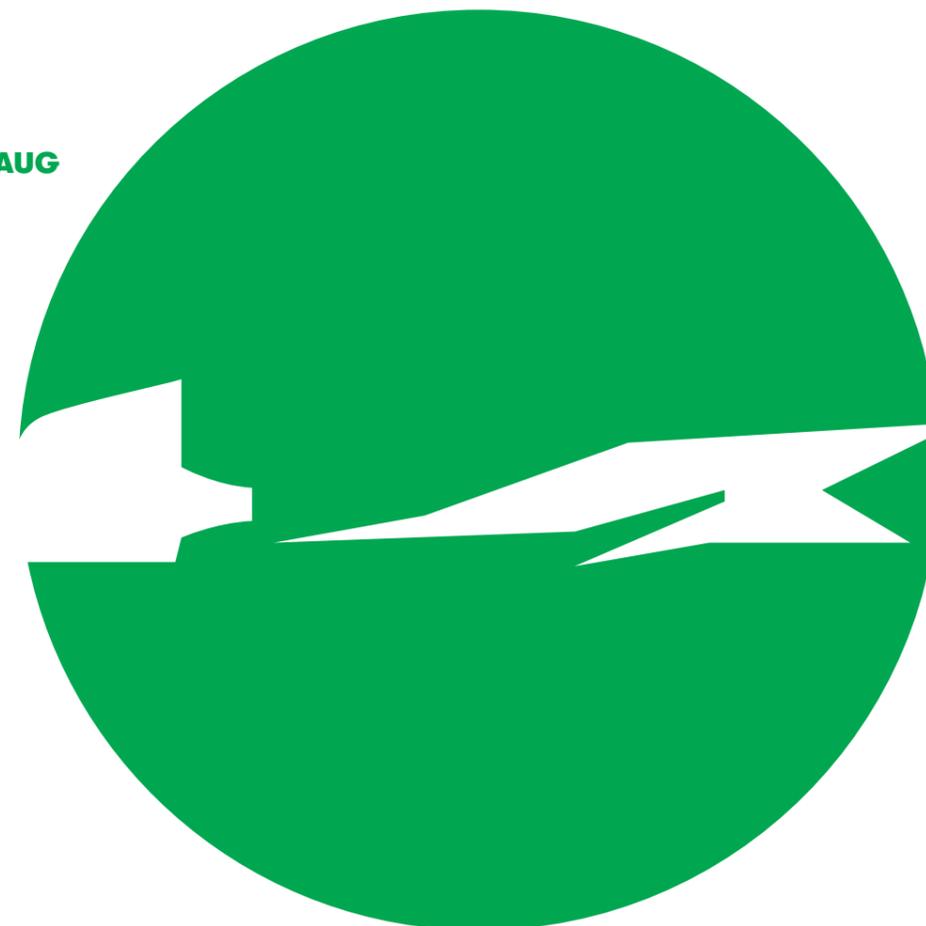
Das Sommerprogramm 2021 der Tiroler Festspiele soll nach langer Pause endlich wieder Vorstellungen mit Publikum ermöglichen.

Reise nach Italien und wird dabei vom Münchner „Tatort“-Kommissar Udo Wachtveitl unterstützt, der das Programm mit Texten berühmter Dichter umrahmt. Das Klangforum Wien macht Station in Erl – 24 Musiker aus zehn Ländern erkunden gemeinsam mit den maßgeblichen Komponisten unserer Gegenwart unentwegt neue Horizonte künstlerischer Schaffenskraft. Helmut Deutsch, der bevorzugte Begleiter von Jonas Kaufmann, wird mit seinem Liederabend aufzeigen, dass das deutsche Lied nicht tot ist, wenn es von den richtigen Sängern interpretiert wird. Für Seelenvolles sorgt das russische Chorkonzert mit einer Mischung der schönsten Lieder russischer Komponisten sowie traditionellem Volksliedgut. Und auch der Kleine Saal, fertiggestellt im Dezember 2019, wird endlich offiziell eingeweiht. Mariko Hara-Haselsteiner, einer nicht nur in Erl sehr geschätzten Bratschistin, fällt diese Aufgabe zu. Sie hat dafür drei Streichkonzerte sowie fünf exzellente Musikerkollegen ausgewählt. Auch die jungen Gäste wurden nicht vergessen: Für sie steht das Familienkonzert „Lohengrin, der geheimnisvolle Schwanenritter“ nach einem Konzept der Musikpädagogin und ersten Schlagwerkerin der Oper Graz, Karin Meissl, und unter der musikalischen Leitung von Beomseok Yi auf dem Programm. www.tiroler-festspiele.at

TIROLER FESTSPIELE ERL SOMMER

08. JULI

01. AUG



OPER
**ENGELBERT
HUMPERDINCK
KÖNIGSKINDER**
09. / 11. / 17. JULI

OPER
**RICHARD WAGNER
DAS RHEINGOLD**
10. / 16. / 18. JULI

Info • Karten
T +43 (0)5373 81000-20
karten@tiroler-festspiele.at
www.tiroler-festspiele.at

OPER
**RICHARD WAGNER
LOHENGRIN**
23. / 25. / 31. JULI

SPECIAL
**MUSICBANDA FRANUI
ARTHUR
SCHNITZLERS
REIGEN**
15. JULI

KONZERT
**AMICI
ENSEMBLE &
UDO WACHTVEITL**
22. JULI

KONZERT
**CAMERATA
SALZBURG
& PAUL LEWIS**
27. / 28. / 29. JULI

u.v.a.m.

A ltbewährt und neu entdeckt

Wildkräuter im Kufsteinerland

Das grüne Glück beginnt direkt vor der Haustüre. Im Kufsteinerland wachsen und gedeihen zahlreiche Pflanzen mit heilsamer Wirkung. Die Kräuterexpertin Gabi Markl gibt spannende Einblicke in eine jahrtausendealte Lehre.

Die Begeisterung, sich auf eigene Faust auf Nahrungssuche zu begeben, feiert ein beispielloses Revival. Neben Pilzen und Heidelbeeren werden auch immer mehr Kräuter in freier Wildbahn gesammelt. Die Beweggründe dafür sind unterschiedlich: Manche möchten ihre Gerichte mit den unterschiedlichsten Blümchen dekorieren und geschmacklich aufpeppen, andere wiederum halten Ausschau nach wohltuenden Heilkräutern. Immerhin ist gegen alles ein Kraut gewachsen, heißt es so schön. Einige Kräuter sehen sich zum Verwechseln ähnlich wie etwa der beliebte Bärlauch und die giftigen Maiglöckchen. Bevor man also die ersten Streifzüge in der Natur startet, sollte man sein Wissen rund um die Pflanzen vertiefen.

Die Schätze der Natur

Wer mehr über das Aussehen und die jeweilige Wirkung der verschiedenen Kräuter erfahren möchte, hat im Kufsteinerland zahlreiche Gelegenheiten dazu, wie etwa im wunderschön angelegten Kurpark im idyllischen Bergdorf und Gesundheitsort Bad Häring. Gabi Markl empfängt uns dort beim Hochbeet, in dem fein ausgewählte Heil- und Duftkräuter um die Wette wachsen. Dank der Beschreibungen erhält man hilfreiche Informationen rund um das jeweilige Kraut. Wir brauchen dieses Mal nicht selbst zu lesen, immerhin haben wir eine Kräuterexpertin an unserer Seite. „In unserer Region gibt es eine besonders vielseitige Kräuterauswahl in den Wäldern und auf den Wiesen“, erklärt uns Gabi und führt weiter aus: „Dank der klimatischen und geografischen Bedingungen im Kufsteinerland wächst und gedeiht alles außergewöhnlich gut. Viele der Pflanzen sind reich an Bitterstoffen, Gerbstoffen, ätherischen Ölen, Vitaminen, Mineralien und anderen Inhaltsstoffen, die nicht nur schmecken, sondern auch äußerst gesund sind.“

Eine jahrtausendealte Geschichte

Die Verwendung von Heilpflanzen ist so alt wie die Menschheit selbst. Wie man von Ausgrabungen weiß, aßen bereits die Neandertaler bestimmte Kräuter, um sich zu kurieren oder ihre Nahrung bekömmlicher zu machen. Im Mittelalter gab es in der Pflanzenheilkunde einen herben Einschnitt. Als Magier verschrien, wurden die Anwender wegen Hexerei verfolgt. Zum Glück hat es das Wissen um die Kraft der Heilpflanzen trotzdem bis in unsere



„Was die meisten Menschen
zu Unkraut degradieren, ist in
Wahrheit ein Schatz der Natur.“

Kräuterexpertin Gabi Markl



Kräuterwissen

Das Hochbeet im idyllischen Kurpark in Bad Häring ist mit vielen Kräutern bepflanzt. Kleine Tafeln geben Auskunft über Wirkung und Herkunft der jeweiligen Pflanze.

Zeit geschafft. Die Verbindung zwischen der Vergangenheit und dem Hier und Jetzt wird auch im Kurpark in Bad Häring deutlich. Während Gabi Markl Lavendel in ihrer Hand zerreibt und genüsslich daran riecht, deutet sie auf die dahinterliegende Kapelle, die der Geistlichen Hildegard von Bingen gewidmet ist. Sie war eine Benediktinerin aus Deutschland, die ihrer Zeit weit voraus war und sich intensiv mit der Lehre der Naturheilkraft auseinandergesetzt hat. Im Jahr 2012 erhielt sie vom Papst den Titel „Kirchenlehrerin“ und wurde damit heilig gesprochen. Damit man ihren Ansichten Glauben schenkte, erfand sie göttliche Visionen, die sie in die Welt trug – und ihr Plan ging auf. Sie schrieb Bücher über Natur und Heilkunde mit Tipps, wie Kräuter, Edelsteine oder Metalle wirken und wie man Krankheiten behandelt. „Einige ihrer Erkenntnisse sind mittlerweile wissenschaftlich belegt. Ihre Rezepturen sind sehr ausgeklügelt und werden noch immer von Apotheken hergestellt“, schildert Gabi Markl. Auch die Kufsteinerin ist bemüht, das Wissen rund um die heilsame Kraft der Kräuter mit möglichst vielen Menschen zu teilen. Dafür ist sie unter anderem beim Verein Natopia als Naturpädagogin im Einsatz und häufig auch mit Schulklassen in der Natur unterwegs, wie sie uns im Gespräch erklärt: „Für diesen ‚Job‘ muss man Biologe, Bergwander- oder Naturführer sein. Wir erhalten laufend Fortbildungen in den Bereichen Zoologie, Botanik und Geologie.“

Vitamin G wie grün

Nach diesem Abstecher in die Vergangenheit richten wir unsere Sinne wieder auf das vor uns liegende Hochbeet. An einer Stelle wächst Baldrian, dessen Wurzeln eine beruhigende und schlaffördernde Wirkung haben. „Gibt man die Wurzeln in einen Tee mit Honig, ist das ein Wun-

dermittel, um zappelige Kinder zu bändigen“, erklärt uns die Expertin und zeigt mit Begeisterung auf die nächste Pflanze: „Das hier ist mein Lieblingskraut – die Schafgarbe. Ihr Blatt sieht aus wie die Augenbraue der Venus und wächst auf vielen Wiesen.“ Ihre wertvollen Inhaltsstoffe wirken als Tee, Tinktur oder Bad positiv auf Leber, Magen, Darm, Galle und Haut. Frauen nutzen dieses Universalheilmittel auch bei Menstruationsbeschwerden. Dass sich viele Menschen fernöstliche Produkte kaufen, ist der Kufsteinerin ein Rätsel: „Unsere Natur ist voll mit Wundermitteln, die unserer Gesundheit guttun. Wenn ich durch den Wald spaziere, sammle ich Tannennadeln, die ich trockne, im Anschluss pulverisiere und in meinen Salat gebe. Die Nadeln wirken vitalisierend – wie der Matcha-Tee, nur eben aus der Heimat.“ Im Rahmen ihrer Führungen ist es Gabi ein besonderes Anliegen, auf einen sorgsamen Umgang mit den Ressourcen hinzuweisen: „Gier hat in der Natur keinen Platz. Man sollte sich das nehmen, was man wirklich braucht. Es hat auch gar keinen Sinn, Körbe voller Kräuter nach Hause zu schleppen, denn die Heilwirkung der getrockneten Pflanzen hält nicht länger als ein Jahr. Am besten erhält man die Wirkung, wenn man die Blätter im Ganzen trocknet und sie erst bei der Anwendung zerreibt.“

>>



PANORAMA
ROYAL
★★★★★

TAUCHEN SIE
EIN IN UNSERE
WELT DER

Lebensfreude



▲ Scan me

SOFORT BUCHBAR:

OUR WAY OF

Ayurveda

Quelle der Energie, Kraft und Lebensfreude

office@panorama-royal.at | t. +43 5332 77117 | www.panorama-royal.at

GUT ZU WISSEN

Thiersee

Im Kufsteinerland gibt es gleich mehrere Kräutergärten. Zwei davon befinden sich in Thiersee direkt am See. Am Nordufer wurde mit hellen Steinen, welche die Wärme der Sonne speichern, eine Kräuterspirale errichtet. Hier gibt es viele mediterrane Pflanzen. Am Westufer findet man den „Kräutermenschen“. Die Idee dahinter: Holztröge, welche die Form eines Menschen nachbilden, sind jeweils mit den Kräutern bepflanzt, die auch in dieser Körperregion wirken. Liebevoll eingebettet am Waldrand in Hinterthiersee liegt auch der Kräutergarten von Phytotherapeutin Christine Kirchmair. Mit über 120 verschiedenen Kräutern ist er ein lebendiger Raum der Heilung.

Kufstein

Nicht unerwähnt darf der Kräutergarten auf der Festung Kufstein bleiben: In der Annabatterie – einem wunderschönen Garten mit schattenspendenden Bäumen und gemütlichen Sitzmöglichkeiten – befindet sich ein weiterer Pflanzen- und Kräutergarten.

Ebbs

Ein Kräuterbeet im alpinen Gelände finden Interessierte auf der Aschinger Alm in Ebbs. Dort gibt es auch eine Almkäseerei und einen eigenen Bauernladen mit preisgekrönten Spezialitäten zum Mitnehmen.

Langkampfen

Auch Christiane WurZRainer und ihre Schwester haben in Langkampfen ein besonders schönes Plätzchen erschaffen. Auf einer großen Fläche angelegt, ist der Kräutergarten ein wahres Paradies für Pflanzen- und Kräuterfans. Die Besucher finden zwischen den Küchen-, Heil-, und Wildkräutern zahlreiche Details wie alte Gießkannen, Vasen und Töpfe. Ein Highlight der Naturoase sind aber nicht nur die Gewächse, es gibt auch ungewöhnliche Bewohner. Die Laufenten, die dort leben, sind als „Schneckenjäger“ im Einsatz.



Foto: hannesdabernig



Foto: hannesdabernig

Kräuterparadies in Hinterthiersee
Mehr als 120 Kräuter wachsen und gedeihen im Garten von Christine Kirchmair.

Kräuterworkshops & Seminare

Das ganze Jahr über werden im Kufsteinerland unterschiedliche Workshops, Seminare und auch Wanderungen veranstaltet, bei denen die Besucher in die Welt der Kräuter eintauchen können. Ausgebildete Fachleute wie Maria Bachmann, Christiane WurZRainer und Christine Kirchmair vermitteln interessante Details über die Anwendung und Wirkung der verschiedenen Pflanzen. Bei der einen oder anderen Kräuterführung wird sogar gekocht und verkostet, es werden Salben hergestellt und Kräuterschokolade conchiert. Der ideale Ausflug für Gruppen, Familien und alle Kräuterinteressierten.



Lust auf mehr?

Hier geht es zur Übersicht der Kräutergärten und -angebote im Kufsteinerland.



<<



Foto: Mathäus Gartner



Hexenwasser, Söll – Hohe Salve

Jetzt könnt ihr wieder mit der Hexenwasser-„Erlebnis“-Gondelbahn abheben.

Im Hexenwasser warten jeden Tag bis 26. Oktober 2021 von 9 bis 17 Uhr Plätze, Wege und Wunderkammern, die teils auf eigene Faust, teils unter Anleitung entdeckt werden können. Vom Barfußweg durch Bach und Wiesen, von den Klangschalen über die Hexenleiter bis zum Sonnenuhrenweg auf der Hohen Salve, überall gibt es etwas zu entdecken.



Ihr möchtet euch im privaten Kreise Zeit mit der Hexe gönnen? **7 buchbare HeXpeditionen warten auf euch!** Riesenseifenblasen, Hexenwissen-Stunde, verhextes Badezimmer, WasserHexperimente, Schlammlawine, Sonnenuhren und Die Alm & Du.

Die Hexen laden euch zum **STAUNEN, BEGREIFEN und VERSTEHEN** ins Hexenwasser ein.

Buche deine Zeit mit der Hexe
im familiären (Hexen)Kreis hier:



Altwirt Michael Anker
 Noch heute ist die
 Kranzhornalm der
 Lieblingsplatz von
 Michael Anker.
 Was früher sein
 Arbeitsplatz war, ist
 heute ein Rückzugsort
 zum Krafttanken.



Der **A**lm-Mich und sein Kranzhorn

Von der Gaudi-Hütte zum Familienparadies

Von vielen glücklichen Erinnerungen erzählt der Altwirt der Kranzhornalm am Erlerberg. Dabei gewährt er uns Einblicke in die Geschichte der Alm von den Anfängen bis hin zur Modernisierung. Gern denkt er zurück und hofft dabei, noch lange gesund zu bleiben, um noch viel Zeit auf seiner Alm genießen zu können.

Es lässt sich nicht mehr einschätzen, wie oft Michael Anker bereits auf dem Gipfel oberhalb seiner Alm war, bestimmt Hunderte Male, und eines weiß er genau: Der Moment, wenn dort oben die Sonne untergeht, diese Abendstimmung am Gipfel, das ist für ihn die reinste Seelenmassage. Hier kann er ruhen, nachdenken und in der wunderschönen Bergkapelle bei einem kurzen Gebet für sich sein. Als geselliger Hüttenwirt, engagierter Musiker, der auf eine über 50-jährige Bühnenpräsenz zurückblicken kann, und Skilehrer brauchte er diese Pausen immer wieder, um daraus neue Kraft zu schöpfen.

Auf der Alm ankommen

Vom Parkplatz am Erlerberg ist der Weg zur Alm eine gemütliche Wanderung auf einem breit angelegten Wanderweg. Nach weniger als eineinhalb Stunden erreicht man sein Ziel und kann es sich entweder auf der wunderschönen Kranzhornalm gemütlich machen oder noch den 20-minütigen Aufstieg auf den Gipfel unternehmen, der sich in jedem Fall lohnt. Die Aussicht ist einfach traumhaft und dank der variantenreichen Routen bietet sich für viele verschiedene Ansprüche genau die richtige Tour. Auch für Mountain- und E-Biker führt eine ausgewiesene Strecke zur Alm, auf der eine kostenfreie E-Ladestation vorhanden ist.

Tief verankert auf 1.230 m Seehöhe

Michael Anker ist der Altwirt der Hütte. Im Jahr 2014 hat er die Alm an seine Kinder Martin und Alexandra übergeben und freut sich sehr, dass sie diese unter Mithilfe einer fleißigen Hüttenmannschaft weiterführen. Auch die sechs Enkelkinder von Mi-



Foto: Kranzhornalm

Im Wandel der Zeit

Der alljährlich stattgefunden „Almkirchtag“ war früher immer der Saisonhöhepunkt, ein großes Fest für alle Bergfreunde aus Tirol und Bayern. Die Feste sind in all den Jahren ein bisschen kleiner geworden, Musiknachmittage und Frühschoppen finden aber nach wie vor statt.



Michael und seiner Frau Inge sind oft und gerne im Einsatz. Er selbst fährt mehrmals in der Woche hinauf, anders als früher, als er den gesamten Sommer dort oben verbrachte. Mit 19 Jahren hat er gemeinsam mit seiner Schwester Elisabeth den Versuch gestartet, die Hütte zu bewirtschaften, damals noch ohne Straße, Strom und Wasser. Trotzdem war er sich nach einem Jahr sicher, dass ihm die Betreuung und Erhaltung der Alm viel Freude bereiten wird. 52 Jahre lang hat er durchgehend die Kranzhornalm geführt. Mit diesem Durchhaltevermögen zählt er zweifelsohne zu den ausdauerndsten Hüttenwirten Tirols.

Von damals bis heute

Als Michael begonnen hat, war es nur eine sehr kleine Almwirtschaft mit einer ebenso kleinen Speisekarte. Gemeinsam mit Inge wurde das Angebot aber nach und nach ausgebaut und erweitert. „In den ersten zehn Jahren – in den 70ern – war unsere Kranzhornalm eine richtige Gaudihütte. Die Gäste kamen zum Feiern, Lachen und Tanzen“, erzählt der Almwirt und die Erinnerung zaubert ihm ein Schmunzeln ins Gesicht. Allerdings kam der Zeitpunkt, an dem Michael und Inge ihr Platz-erl in den Bergen in ein malerisches Ausflugsziel verwandeln wollten. Ein anderes Publikum wurde angesprochen und auch das hat sehr gut funktioniert. Den Besuchern ging es fortan mehr um das Gipfelerlebnis und die anschließende genussvolle Einkehr. Der Spaß kam dabei trotzdem nie zu kurz. „30 Jahre lang organisierten wir Anfang September ein Almfest, das sich wirklich sehen lassen konnte. Es gab eine Bergmesse, verschiedene Musikkapellen, eine Tanzbühne, Alphornbläser, Schuh-

plattler – es war einfach zünftig“, erzählt der Altwirt und beim Zuhören wünschte man, man könnte die Bilder sehen, die in seiner Erinnerung auftauchen. „Es waren mehr als 1.000 Personen hier, wir musizierten ausschließlich stromlos, haben getanzt und gefeiert, gesungen und gelacht – das Almfest war einfach legendär.“ 2002 fand das Fest zum letzten Mal statt, aber die schönen gemeinschaftlichen Erlebnisse bleiben im Herzen bestehen.

Nachhaltiger Lebensraum „Alm“

Michael hat sich schon immer für Neuerungen entschieden, ohne dabei auf die Skepsis der anderen zu hören. So war er einer der ersten, der einen Spielplatz auf einer Alm baute. Zudem findet man dort noch einen kleinen Fußballplatz, eine Kinderalm und ein paar Tiere zum Streicheln und Bestaunen. Eine wahre Freude für die kleinen Besucher und ihre Eltern, die dadurch Speis und Trank in Ruhe genießen können. 2004 wurde die Hütte komplett umgebaut und modernisiert, wobei der seit 400 Jahren bestehende Altbau erhalten blieb. Nun gibt es 50 Sitzplätze im Innen- und rund 200 im Außenbereich. Dazu noch 17 Schlafplätze in 2 Lagern. Auch eine eigene Website hatte Michael sehr schnell in Auftrag gegeben,

Viele Wege, ein Ziel

Ob mit dem Rad oder zu Fuß – die Kranzhornalm kann auf verschiedenen Routen erreicht werden. Der bequemste Weg führt vom Parkplatz am Erlerberg eine Stunde lang bis zum Ziel.



obwohl damals einige meinten, eine Hütte brauche so etwas nicht. Die E-Ladestation für E-Bikes ließ ebenfalls nicht lange auf sich warten. Bei dem Altwirt waren Mountainbiker schon immer willkommen und er findet im Großen und Ganzen funktioniert das Miteinander zwischen Radfahrern und Wanderern sehr gut. Er beobachtet, dass sich das Bewusstsein für die Natur generell verbessert hat. Die Menschen legen heute viel mehr Wert auf regionales Essen, auf die Gesundheit, sie genießen das Landschaftserlebnis viel bewusster. Aber natürlich darf das traditionelle Schnapslerl auf der Alm trotzdem nicht fehlen.



Starker Zusammenhalt

Im Jahr 2014 hat Michael Anker die Alm an seine Kinder Martin und Alexandra übergeben und freut sich sehr, dass die beiden die Hütte weiterführen.



Lust auf mehr?

Weitere Einblicke in das Leben der Hüttenwirte findet ihr im Video.

GUT ZU WISSEN

Almfreuden im Kufsteinerland

Neben der Kranzhornalm gibt es noch andere schöne Hütten im Kufsteinerland, die zu Fuß oder mit dem Bike erreicht werden können. In der facettenreichen Landschaft finden sich auch viele Möglichkeiten für Familien mit Kindern.



Einige Almen stellen wir euch auf dieser Seite vor, das gesamte Alm- und Hüttenangebot der Region findet ihr unter www.kufstein.com.

Stöfflhütte

Die Stöfflhütte wurde vor mehr als 350 Jahren auf der Walleralm am Fuße des Wilden Kaisers gebaut. Noch immer werden dort während des Sommers die Stallungen bewirtschaftet, die Kühe weiden auf den saftigen Wiesen rund um dieses urige Schmuckstück. Nach alten Rezepten stellen die Wirtsleute Käse und Buttermilch her.

- Gipfelziele in der Nähe: Scheffauer, Zettenkaiser
- Bike & zu Fuß
- Aufstieg vom Hintersteiner See: 1 Stunde
- geeignet für Kinder & Kinderwagen

Ackernalm

Dieses schöne Platzerl liegt am Bergsattel zwischen Thiersee und Brandenburg. Der imposante Blick auf das gesamte Massiv des Zahmen und Wilden Kaisers sowie den Pendling ist einzigartig und garantiert die schönsten Sonnenaufgänge in der Region. Wirtin Sabine legt besonders großen Wert darauf, ihre Produkte ausschließlich regional von der Alm sowie aus Wald und Tal zu beziehen.

- Almkäserei
- Gipfelziele: Sonwendjoch, Veitsberg, Thalerjoch
- erreichbar mit Auto (Mautstraße)
- Übernachtungsmöglichkeit
- Bike & zu Fuß

Stoana Alm

Die Stoana Alm in Erl liegt am Fuße des Spitzsteins auf 1.055 m direkt an der bayerischen Grenze. Die Wirtsleute verwöhnen die Gäste mit frisch gebackenem Kuchen und Kaffeespezialitäten. Außerdem servieren sie täglich frische Produkte von ausgewählten regionalen Partnern.

- Gipfelziel: Spitzstein
- Aufstiegsvarianten von der österreichischen und bayerischen Seite
- kinderwagentauglich
- Bike & zu Fuß



Tipp: Frühstück am Berg

In mehr als 60 Hütten im Kufsteinerland und in den angrenzenden Regionen werden die Tische mit selbst gemachten Frühstücksköstlichkeiten gedeckt. Mehr Informationen finden Interessierte auf der Website www.fruehstueckamberg.at.



Foto: Lolini

Richtiges Verhalten auf der Alm

Respekt im Umgang mit Tieren und Pflanzen ist am Berg von besonderer Bedeutung. Zu den wichtigsten Regeln zählt, die Tiere nicht zu füttern, keinen Abfall zu hinterlassen und nach Möglichkeit die Wanderwege nicht zu verlassen. Wenn eine Kuh den Weg versperrt, sollte man dieses „grasende Hindernis“ – wenn möglich – weiträumig umgehen. Hundebesitzer sollten ihre Vierbeiner an der Leine führen. Der beste Freund des Menschen wird von Rindern – besonders von Mutterkühen – als Bedrohung wahrgenommen. Freilassen sollte man den Hund jedoch, wenn abzu-sehen ist, dass ein Rind angreifen will. Auch dafür gibt es Warnsignale: Wenn die sonst sanftmütigen Kühe den Kopf senken und brüllen, sind sie aufgeschreckt. In diesem Fall gilt es, Ruhe zu bewahren und die Weide langsam zu verlassen, ohne den Tieren den Rücken zuzukehren. Einen besonders großen Bogen sollte man um Kälber machen, denn mit Mutterkühen ist nicht zu scherzen.



Foto: Christina Ehammer



Foto: Hannes Dabernig

Das 4* Superior Gesundheits-Resort, Hotel & SPA - DAS SIEBEN ist in die traumhafte Kulisse des Bergdorfes Bad Häring eingebettet.

Urlaub, der gesund und glücklich macht

Verbringen Sie erholsame und glückliche Momente in der unberührten Natur rund um das 4* Superior Gesundheits-Resort, Hotel & SPA – DAS SIEBEN in Bad Häring in Tirol. Spüren Sie, wie gut es tut, Körper, Geist und Seele zu regenerieren.

Das ganze Jahr über ist DAS SIEBEN Ihr Refugium, in dem Sie sich wohlfühlen und den Alltagsstress hinter sich lassen können. Erleben Sie, wofür DAS SIEBEN steht: Wellness, Genuss und Gesundheit in den Tiroler Bergen. Fühlen Sie sich wie auf Wolke sieben und lassen Sie sich mit Herzlichkeit verwöhnen. Bei Ihrem Aufenthalt im DAS SIEBEN erleben Sie einzigartige Momente der Ruhe und Entspannung im großzügigen Wellness- und SPA-Bereich inklusive des grandiosen Panoramas der umliegenden Bergwelt.

Für Erholungs- und Entspannungssuchende

Mit viel Liebe wurde unser Angebot der Glückstage bzw. die Glückswocche gestaltet. Dabei können Sie zwischen 3, 4 oder 7 Nächten, inklusive Halbpension mit Frühstücksbuffet und fünfgängigem Wahlmenü am Abend, wählen und profitieren zusätzlich von den zahlreichen Inklusivleistungen und Extras wie zum Beispiel einem SiebenMed Gutschein für eine wohltuende Heilmassage.

Gezielt entgiften und wirkungsvoll regenerieren

DAS SIEBEN eignet sich perfekt für ein Detox-Wochenende oder einen Detox-Urlaub in Tirol. Sowohl Detox LIGHT, Detox INTENSIV als auch die Detox Heilfasten DELUXE Woche inspirieren zu mehr Achtsamkeit im Alltag. Gleichzeitig wird der Detox-Prozess durch ausgewählte Therapien angeregt und der Körper entlastet. Dieses gute Gefühl nehmen Sie dann garantiert mit nach Hause.

Beschwerden lindern und Ziele erreichen

Egal ob man mehr Sport treiben, abnehmen oder etwas gegen die lästigen Rückenschmerzen unternehmen will, mit unseren verschiedenen Gesundheitspaketen, buchbar für 5 bis 7 Nächte, erleben Sie ein speziell auf Ihr Bedürfnis abgestimmtes Programm, um wieder gestärkt in den Alltag zurückzukehren. Sie haben Lust bekommen? Dann erzählen Sie uns jetzt von Ihrem Urlaubswunsch – wir erfüllen ihn gerne für Sie.



DAS SIEBEN 4* Superior Gesundheits-Resort, Hotel & SPA

Kurstraße 14, 6323 Bad Häring
Tel: +43 5332 20 800
E-Mail: kontakt@das-sieben.com
www.das-sieben.com



Powerfrauen am Land

Ob jung oder alt – bei den Ebbser Bäuerinnen wird der Zusammenhalt in der Gemeinschaft gelebt.

Fotos: PHILIPP. PHOTO

Von Treue, Tracht und Tradition

Ebbser Bäuerinnen & Kasettlfrauen

Die Ebbser Bäuerinnen sind ein Bindeglied zwischen Tradition und Moderne. Ortsbäuerin Sabine Ritzer erzählt, warum diese Gruppe auf Jung und Alt Anziehung hat, welche Aufgaben sie meistert und weshalb das Kasettl noch heute alle Blicke auf sich zieht.

Dass die Worte „Power“ und „Bauer“ trotz unterschiedlicher Sprache zum Verwechseln ähnlich klingen, scheint bei diesen Damen kein Zufall zu sein, denn die Ebbser Bäuerinnen sind echte Powerfrauen, 87 an der Zahl. „Es geht darum, alte Traditionen weiterzuführen und neue zu entwickeln. Wir möchten das Dorfgeschehen aktiv mitgestalten und als Sprachrohr für die bäuerliche Bevölkerung fungieren“, erklärt Sabine Ritzer, welche als Ortsbäuerin an der Spitze der Runde steht und ihre Kolleginnen über die Gemeindegrenzen hinaus vertritt. Die Ebbser Bäuerinnen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftspflege im Ort, indem sie regelmäßig Ausflüge und Lehrfahrten organisieren oder bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem Bauernmarkt oder dem Adventbasar mitwirken.

Durch dick und dünn

„Bei uns sind Menschen von Mitte 20 bis Ende 70 gemeinsam unterwegs. Wir tauschen uns aus und lernen voneinander“, schwärmt die 43-Jährige vom Miteinander. „Ereignisse, die ich schon hinter mir habe, wie Hochzeiten oder Geburten, erlebe ich dank der Jungen wieder hautnah mit. Und gleichzeitig profitiere ich vom reichen Erfahrungsschatz unserer älteren Mitglieder.“ Um „Nachwuchs“ müssen sich die Bäuerinnen glücklicherweise nicht zu sorgen, denn in Ebbs gehört es gewissermaßen zum guten Ton, dass junge Landwirtinnen der Gemeinschaft beitreten. „Ich sehe das aber nicht so eng. Es gibt viele Mitwirkende, die keinen Bauernhof als Hintergrund haben und dennoch aktiv dabei sind“, erzählt die vierfache Mutter, die der Liebe wegen nach Ebbs gekommen ist.

Mit der Heimat verbunden

Die Faszination an der Tracht begleitet Sabine bereits ihr Leben lang: „Ich bin in einer sehr traditionellen Familie aufgewachsen und für mich war es immer schon das Schönste, mich trachtig anzuziehen.“ Generell schreibt sie Traditionen eine große Bedeutung zu. „Wenn man seine

Wurzeln kennt und das eigene Brauchtum versteht, hat man weniger Angst vor Neuem oder Unbekanntem“, beschreibt die Jung-Bäuerin vom Stallerhof heimische Sitten als eine Art persönlichen Anker.

Wertvoll in allen Belangen

Eine weitere Konvention, die in engem Zusammenhang mit den Ebbser Bäuerinnen steht, ist das Tragen des Kasettls – der festlichsten Tracht im Tiroler Unterinntal. Jedoch wird das kostbare Kleidungsstück nur zu ganz besonderen Anlässen aus dem Schrank geholt, wie Sabine betont: „Das Kasettl ist kein Gewand, das ich anziehe, sondern eines, das ich trage – voller Stolz und Ehrfurcht.“ Kein Wunder, kommen doch um die 3.000 Euro zusammen, bis die Ausstattung komplett ist. So sind es vor allem kirchliche Feiertage wie der Hohe Frauentag am 15. August oder das Erntedankfest, an denen die rund 50 Ebbser „Kasettlfrauen“ als Teil der stattfindenden Prozessionen durch den Ort marschieren und alle Blicke auf sich ziehen. Aber auch bei Hochzeiten oder Beerdigungen kommt das Kasettl zum Einsatz. Neben dem extravaganten Aussehen spielt vor allem auch der ideelle Wert des Bekleidungsstückes eine große Rolle: Traditionellerweise handelt es sich bei dem Kleid und den dazugehörigen Accessoires um Erbstücke, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. „Zum Teil haben unsere Kasettl schon 100 Jahre auf dem Buckel“, gibt Sabine einen Einblick.

Kasettl von Kopf bis Fuß erklärt

Das Kasettl ist Mitte des 19. Jahrhunderts der Mode des Biedermeiers entsprungen und verbreitete sich ausgehend vom Tiroler Unterinntal über das ganze Land. Die Bezeichnung für die edle Ärmelmiedertracht leitet sich entweder vom korsettartigen Oberteil oder aber vom eckigen, kasettenartigen Ausschnitt ab. Ursprünglich war es ausschließlich verheirateten Bäuerinnen vorbehalten, dieses kostspielige Kleidungsstück zu tragen – weder Mägde noch unverheiratete Frauen durften sich damit bekleiden.



Charakteristisch für das Kasettl ist das mit auffälliger Passe – so wird das „Schulterstück“ des Oberteils bezeichnet – versehene sowie vorne tief viereckig ausgeschnittene Ärmelmieder. Je nach Alter der Tracht und Vorlieben der Trägerin wird der Kragen mit einer breiten Borte verziert. Die blusenähnlichen Ärmel weisen oben gesmokte oder glatte Partien auf und verlaufen rund um die Handgelenke ziemlich schmal. Exquisite Bordüren vollenden die elegante Oberteilgestaltung.



Die Accessoires passen in ihrer Kostbarkeit zur Tracht und sind häufig Erbstücke: Die Kropfkette wird eng um den Hals gebunden und setzt sich aus zumindest sechs Kettenreihen zusammen. Anno dazumal konnte man am Halschmuck den Reichtum der Trägerin erkennen – je mehr Glieder die Kropfkette besaß, desto reicher war die Bäuerin. Unter dem Haarknoten sitzt eine goldene Haarspange. Ein weiteres besonderes Schmuckstück bildet die goldene Uhr inklusive Uhrkette, welche in den Latz gesteckt wird.



Ein unverzichtbarer Bestandteil ist der sogenannte „Stotzenhut“, welcher sich aus dem klassischen Zylinder entwickelt hat. Die edle Kopfbedeckung besteht aus schwarzem Seidensamt und zeichnet sich durch zwei goldene Quasten auf der rechten Hutseite sowie eine edle Goldborte auf der Krempeunterseite aus. Zwei breite, bestickte Samtbänder, die im Nacken zu einer Schleife genäht sind und bis knapp oberhalb des Rocks ragen, komplettieren die besondere Tracht.



Der Rock der Unterinntaler Festtracht besteht aus einer Fülle an hochwertigem, schwarzem Wollstoff. Mut zur Farbe dürfen die Trägerinnen bei der Schürze beweisen: Diese wird aus feinem Seidenbrokat gefertigt und kann je nach Belieben verschiedenste Farbtöne annehmen. Was nicht fehlen darf, ist das große Blumenmuster. Im Unterschied zu Dirndl und anderen Trachtenkleidern reicht der Kasettelschurz weit über die Körpermitte zurück.

GUT ZU WISSEN

Initiative „Kaiserweis“

Die Initiative „Kaiserweis“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss regionaler kulinarischer Betriebe. Die hochwertigen Erzeugnisse werden gemeinsam vermarktet und spiegeln die Vielfalt und den Facettenreichtum kleinstrukturierter Landwirtschaft wider. All diese Betriebe bereichern sowohl Alltag als auch Urlaub mit außergewöhnlichen Produkten, spannenden Erlebnissen und viel Hingabe. Einige Mitglieder bieten neben dem Verkauf auch Einblicke hinter die Kulissen. Auf der Website www.kaiserweis.at finden Interessierte alle Informationen rund um die Betriebe, die sowohl im Kufsteinerland als auch in den Nachbardörfern liegen.



Ebbser Bauernmarkt

Wer in den Genuss von hausgemachten Schmankerln aus dem Kufsteinerland kommen möchte, kann dies jeweils am 1. Samstag im Monat zwischen 9 und 13 Uhr am Vorplatz des Kindergartens Ebbs tun. Viele Mitwirkende aus dem Ort verwöhnen dort mit regionalen Spezialitäten direkt vom Hof.



Die Termine für den Ebbser Bauernmarkt findet ihr hier:

www.kufstein.com



DINE TO RELAX

Verleiht Eurem Urlaubstag brillanten Geschmack. Entfaltet Euch abseits des Trubels – im kleinen 4★ Hideaway mit genialem Garten und À la carte Slow-Food-Restaurant. Willkommen bei den Unterwirtinnen!

GEO Saison zählt den Unterwirt 2019 zu den 100 schönsten Hotels in Europa. OH YEAH!



Der Unterwirt – Das kleine Gourmethotel.
www.underwirt.at

#unterwirtebbs #unterwirtinnen #gartenunterwirt



HIGH-END-RESTAURIERUNG
KLASSISCHER AUTOMOBILE



“
DAS SCHÖNSTE GEFÜHL IST,
EINE RUINE WIEDER
ZUM LEBEN ZU ERWECKEN.
“

HELGE JENSEN
Leitung Jensen Classics



Jensen Classics by Unterberger
Kufstein | Tirol | Österreich
www.jensen-classics.cc

Unsere Geheimtipps für diesen Sommer

Waldbaden

Schon mal im Wald gebadet? In Riedenberg im idyllischen Bergdorf Thiersee gibt es einen neuen Themenweg mit verschiedenen Stationen, der zum Verweilen einlädt. In Japan ist Shinrin-Yoku, was so viel wie Waldbaden bedeutet, schon längst eine anerkannte Therapieform. Die Bäume wirken sich wohl-tuend auf Körper und Geist aus – und das ist keine Floskel, sondern wissenschaftlich belegt. Überzeugt euch selbst von der Schönheit des Waldes in Riedenberg, die ihresgleichen sucht.



90 Jahre Heldenorgel

Die von Wilhelm Sauer gebaute Heldenorgel im Bürgerturm der Kufsteiner Festung feiert in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag. Der Spieltisch ist einige Luftmeter tiefer im Festungsneuhof platziert. Durch den hohen Winddruck unter den Dächern des Turmes erklingen die Töne bis zu 10 Kilometer über die Festungsstadt hinaus.



Wer die Klänge selbst erleben möchte, hat von Montag bis Sonntag um kurz nach 12 Uhr mittags die Chance dazu. Das Heldenorgelkonzert findet täglich zum Gedenken an die Opfer des Ersten Weltkrieges statt, im Juli und August sogar zusätzlich um 18 Uhr. Unser Tipp: Genießt dieses akustische Highlight bei einem Glas Wein oder einem gemütlichen Kaffee am Unteren Stadtplatz in Kufstein.

Wirtshaus.Kultur

Seit 2019 verwöhnen euch unsere Ebbser Wirtshäuser im wöchentlichen Rotationsprinzip nicht nur kulinarisch, sondern auch musikalisch. Die kulturelle Vielfalt auf hohem Niveau reicht von echter Volksmusik, Jazz und Klassik bis zu Lesungen und Ähnlichem.



Bleibt mit uns verbunden

Wenn ihr auch nach eurem Urlaub vom Kufsteinerland träumen möchtet, solltet ihr uns auf Instagram und Facebook besuchen.



Bestens informiert in den Urlaub starten

Top-Veranstaltungen

Mit der Tiroler Naturlandschaft als Kulisse bieten die acht malerischen Dörfer und die Festungsstadt hochkarätige Veranstaltungen für jeden Geschmack. Musik, die Gänsehaut beschert. Genuss, der auf der Zunge zergeht. Sportliche Augenblicke, die lebendig machen. Brauchtum, das Altes mit Neuem verbindet. Was darf es sein?

Für alle im Magazin genannten Veranstaltungen gilt: Sicherheitsvorkehrungen mit begrenzter Teilnehmerzahl sind im Zuge der Corona-Pandemie gewährleistet. Die Informationen auf der Website www.kufstein.com werden laufend aktualisiert. Änderungen vorbehalten.



Einen Überblick über alle Events findet ihr auf der Website www.kufstein.com.

KufsteinerlandCard

Die Vorteilskarte ist der Schlüssel für einen perfekten Urlaub im Kufsteinerland. Jeder Urlaubsgast ab 4 Jahren bekommt damit kostenlose Erlebnisse, attraktive Ermäßigungen und Spezialangebote in der Region, wie etwa gratis Eintritt in die Festung oder eine Fahrt mit dem Kaiserlift. Zahlreiche Programmpunkte sind auch über die Grenzen hinaus in einem Umkreis von 120 Kilometern von Bayern über Tirol bis nach Salzburg zu genießen. Eingeschlossen sind auch Aktivprogramme und Führungen zu verschiedensten Themen während des gesamten Jahres.



Storno-Garantie



Eine Vielzahl an Betrieben aus dem Kufsteinerland nimmt an der Aktion „Storno-Garantie“ teil, um den Gästen größtmögliche Flexibilität und Sicherheit bei der Buchung bieten zu können. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, bis 48 Stunden, 7 Tage oder 10 Tage vor Anreise kostenfrei zu stornieren.

Vorschau auf die Winterausgabe



Auch in der kommenden Ausgabe erwarten euch interessante Eindrücke und Geschichten aus dem Winter. Wir präsentieren euch sogar prämierten, Winter-Region und besuchen Marias genussreichen Bauernladen. Zudem geben wir Einblicke in das neue nordische Zentrum, das gerade in Schwoich errichtet wird, und blicken hinter die Kulissen des Harfenbauers Otto Zangerle. Kunterbunt wird es in der Reportage über den außergewöhnlichen Faschingsumzug in Niederndorf, der sowohl für Einheimische als auch Gäste ein „narrisches“ Highlight im Jahreskalender darstellt. Worauf es bei der Herstellung von Gin ankommt, verrät uns Hans Stix in seiner Brennerei in Thiersee. Diese und viele weitere spannende Geschichten warten auf euch.



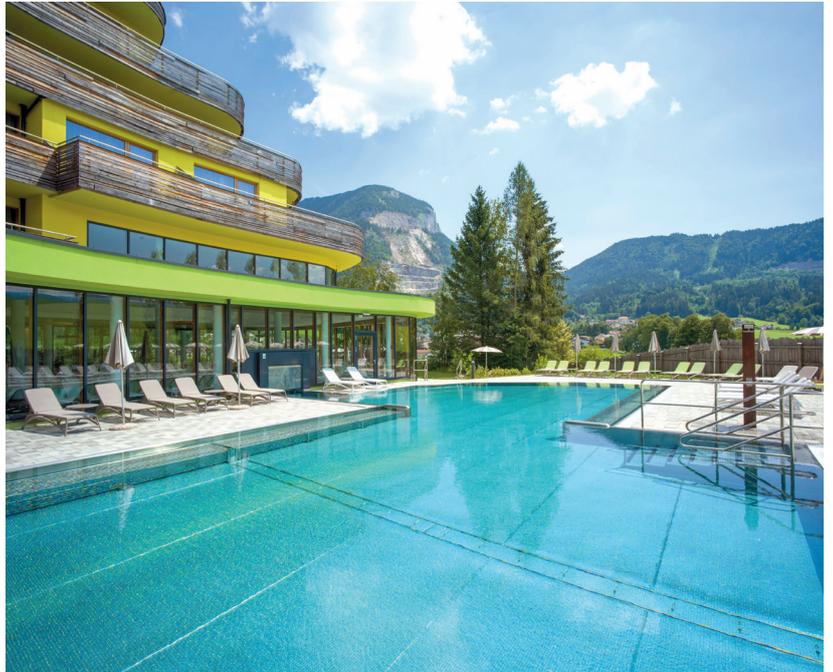
Fotos oben: tirol-werbung-oliver-soulas
Fotos unten: PHILIPP. PHOTO



Das Magazin MOMENTE gibt es auch online zum Durchblättern.

Wohlgefühl & SPA

Glücksmomente im DAS SIEBEN



Nach Herzenslust relaxen

Im schönen Bad Häring liegt inmitten der romantischen Berglandschaft Tirols ein Ort des Glücks. Streifen Sie den Alltag ab und tauchen Sie voll und ganz in die Welt der Entspannung und Erholung ein.

Erleben Sie unvergessliche Momente und spüren Sie, wie Ihre Energiereserven wieder aufgeladen werden.

Im DAS SIEBEN 4* Superior Gesundheits-Resort, Hotel & SPA

verwöhnen wir Sie mit wohltuenden Anwendungen, vitalisierenden Therapien und genusslichen Gaumenfreuden. Finden Sie Ihre innere Ruhe in unserer weitläufigen Sauna- und Badelandschaft wieder und genießen Sie Augenblicke der Schwerelosigkeit. Ihr Glück wartet bereits auf Sie.

DAS SIEBEN,
Bad Häring, TIROL / AUSTRIA
+43 5332 20 800 | das-sieben.com

GLÜCKSTAGE

3 Nächte inkl. Halbpension
plus 25-Euro-Gutschein*

ab € 354,-
oder 4 Nächte ab € 472,-

GLÜCKSWOCHE

7 Nächte inkl. Halbpension
plus 50-Euro-Gutschein*

ab € 742,-



 weitere
Informationen